

Adobe® Photoshop®

Version
6.0

Die Neuerungen im Detail

Der weltweite Standard in der Bildbearbeitung

Mit Adobe Photoshop 6.0 erhalten Sie die nächste Generation der Bildbearbeitung mit leistungsstarken Funktionen, die den Bedürfnissen jedes Anwenders gerecht werden:

Erweitern Sie Ihr Designspektrum. Adobe Photoshop 6.0 definiert die traditionelle Bildbearbeitung neu mit integrierten Zeichenwerkzeugen für Vektorgrafiken, die mehr kreative Vielfalt ermöglichen. Dank dieser Unterstützung lassen sich editierbare Vektorformen sowie Vektortext in Bilder einbinden und als auflösungsunabhängige Grafiken ausgeben. Sie können eine Adobe PDF-Datei für den Einsatz im High-end-Bereich erstellen oder einen Ausdruck direkt auf einem PostScript®-Drucker ausgeben. Photoshop 6.0 eröffnet Ihnen darüber hinaus neue künstlerische Möglichkeiten mit Inhaltsebenen, Ebenenformaten, Kontrollmöglichkeiten beim Verzerren und weitere inspirierende Funktionen.

Erstellen Sie erstklassige Web-Grafiken. Adobe Photoshop 6.0 erweitert seinen Werkzeugkasten für das Web durch Zeit sparende, produktionsorientierte Funktionen wie Adobe ImageReady™ 3.0 zur Abwicklung Web-relevanter Aufgaben. Von der Möglichkeit, Grafiken direkt im Programm zu stückeln bis zu neuen Rollover-Formaten in Adobe ImageReady bietet Adobe Photoshop 6.0 die Werkzeuge, die von Web-Designern auf der ganzen Welt als unabdingbar eingestuft werden.

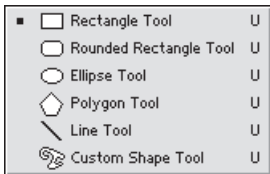
Arbeiten Sie sich schnell in Adobe Photoshop 6.0 ein. Als weltweiter Standard in der Bildbearbeitung ist Adobe Photoshop bekannt für seine Leistungsvielfalt. Um die Funktionen möglichst vielen Anwendern zugänglich zu machen, verfügt Adobe Photoshop 6.0 über zahlreiche kleine Verbesserungen – von der direkten Texteingabe auf die Arbeitsfläche bis zu einer kontextsensitiven Leiste für Werkzeugoptionen –, die sowohl die Arbeitsgeschwindigkeit als auch die volle Ausnutzung der Möglichkeiten fördern. Ganz gleich, wie erfahren Sie im Umgang mit Photoshop schon sind, mit den Neuerungen werden Sie Ihre Design-Fähigkeiten noch besser einsetzen können.

Adobe Photoshop 6.0 ist des Weiteren ideal mit anderen professionellen Grafikprogrammen für Web, Print und dynamische Medien abgestimmt: Adobe Illustrator®, Adobe InDesign™, Adobe GoLive™, Adobe LiveMotion™, Adobe Acrobat®, Adobe After Effects® und Adobe Premiere®. Die preisgekrönten Werkzeuge aus Adobe Photoshop 6.0 erlauben eine Erstellung hochwertiger Grafiken für jedes Medium.

Die vorliegende Darstellung macht Sie mit den Neuerungen von Version 6.0 vertraut und verdeutlicht, dass das Programm nach wie vor Maßstäbe in Sachen Bildbearbeitung setzt. Schwerpunkte der ersten drei Abschnitte sind Kreativität, Produktivität und das Web. Im Anschluss daran erhalten Sie Informationen zum Preis und der Verfügbarkeit von Adobe Photoshop 6.0 sowie in Kästen Infos zu Systemanforderungen und dem Umfang des Software-Pakets.

Erweitern Sie Ihr Designspektrum

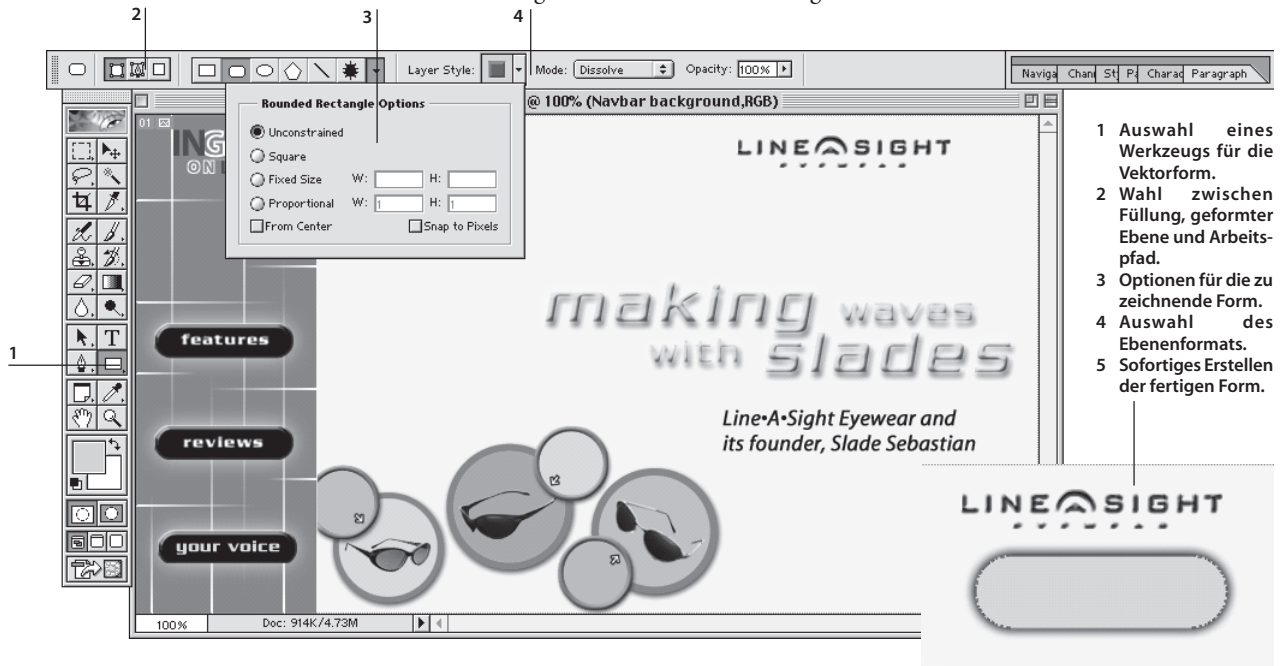
Adobe Photoshop 6.0 sprengt die Grenzen traditioneller Bildbearbeitung durch die Integration von Werkzeugen zur Gestaltung und Ausgabe klarer, editierbarer Vektorformen und -texte. Damit lassen sich auflösungsunabhängige Vektoren in Grafiken einbinden, die das Anwendungsspektrum des Programmes für Print und Web merklich ausweiten - von Titelseiten für Magazine über Broschüren und Verpackungen bis hin zu Schaubildern. Der Einsatz dieser Funktionen ermöglicht ein noch effizienteres und kosteneffektiveres Gestalten vom eigenen Desktop aus als bisher. Darüber hinaus sorgen Inhaltsebenen und Ebenenformate für ein leichter handhabbares Ebenendesign. Mit den Kontrollmöglichkeiten bei Verzerrungen können ausgewählte Bereiche besser isoliert und verfeinert werden. Die erweiterte Unterstützung für Adobe PDF-Dateien und 16-Bit-Grafiken sind zwei weitere Verbesserungen.



Neue Werkzeuge für Vektorformen.

Unterstützung von Vektorformen

Photoshop 6.0 stellt Vektorformen zur mühelosen Erstellung verschiedener geometrische Grundelemente bereit. Die Werkzeuge Rechteck, Abgerundetes Rechteck, Ellipse, Polygon und Linie erzeugen Formen, die für Ebenen, Vektormasken (auch Beschneidungspfad für Ebenen genannt) oder für Pixelzeichnungen eingesetzt werden können. Nach der Aktivierung eines Zeichenwerkzeugs erscheint am Kopf der Arbeitsfläche eine kontextsensitive Leiste mit Werkzeugoptionen, die das Auswählen von Zeichenoptionen vereinfacht. Sie können zum Beispiel ein Rechteck so definieren, dass seine Größe fest, quadratisch oder proportional ist oder von der Mitte aus aufgezoogen wird. Außerdem können Sie ein Ebenenformat, den Überblendmodus und die Deckkraftstärke für eine Ebene vorgeben, bevor Sie mit dem Zeichnen beginnen. All diese Optionen ermöglichen eine effizientere Einbindung von Vektoren in Ihre Designs.

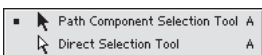


- 1 Auswahl eines Werkzeugs für die Vektorform.
- 2 Wahl zwischen Füllung, geformter Ebene und Arbeitspfad.
- 3 Optionen für die zu zeichnende Form.
- 4 Auswahl des Ebenenformats.
- 5 Sofortiges Erstellen der fertigen Form.



Die Schaltflächen Hinzufügen, Abziehen, Schnittmenge bilden und Schnittmenge entfernen für schnelles Kombinieren von Formen..

Photoshop 6.0 verfügt wie Adobe Illustrator und andere Adobe-Produkte über Pathfinder-Kommandos zur schnellen Umwandlung einfacher in komplexe Formen. Dazu zählen Hinzufügen, Abziehen, Schnittmenge bilden und Schnittmenge entfernen. Die mit diesen oder anderen Werkzeugen erstellten Formen können nach dem Auswählen und Umordnen mit den neuen Direktauswahlwerkzeugen jederzeit bearbeitet werden. Mit den Werkzeugen Ankerpunkt hinzufügen und Ankerpunkt entfernen lässt sich im Zusammenspiel mit dem Direktauswahlwerkzeug das Aussehen der Form ebenso anpassen.



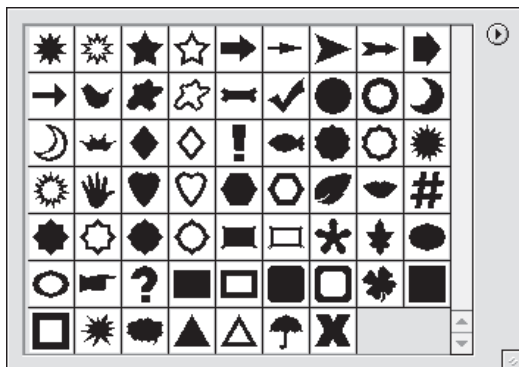
Neue Direktauswahlwerkzeuge für einfaches Bearbeiten von Vektorgrafiken.

Einmal erstellte Formen, die Sie wiederholt selbst oder mit Kollegen verwenden möchten, können Sie als benutzerdefinierte Formen speichern. Adobe Photoshop legt solche Formen in einem separaten Bestand ab. Alternativ dazu können Sie Ihre eigenen Formen auch mit dem Preset-Manager speichern und auf Wunsch darüber oder über die kontextsensitive Werkzeugleiste mit einem Mausklick aufrufen. Formenbibliotheken sind mobil, das heißt, Arbeitsgruppen können sie gemeinsam einsetzen und erweitern. Im Paket von Adobe Photoshop 6.0 sind einige solche Bibliotheken enthalten.



Schnelles Erstellen kombinierter Formen mit den Zeichenwerkzeugen für Vektoren und den Schaltflächen für Boole'sche Operationen wie Hinzufügen und Abziehen.

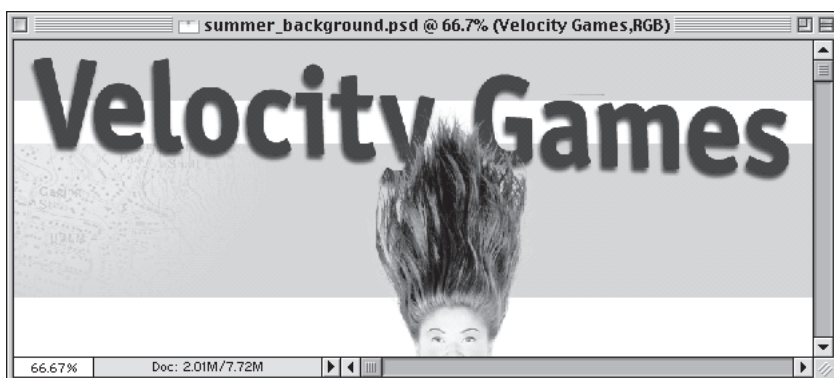
Die Vektor-Zeichenwerkzeuge lassen sich für Automatismen verwenden, da deren Aktivitäten in Skripten programmierbar sind. Sie können also Bestandteil von Aktionen werden, die Sie mit Hilfe der Aktionen-Palette definieren. Zusätzliche Informationen zur kontextsensitiven Leiste für die Werkzeugoptionen finden Sie in „Überarbeitete Benutzeroberfläche“ weiter hinten in diesem Text. Dem Preset-Manager ist ein eigener Abschnitt gewidmet.



Auswahl von benutzerdefinierten Formen aus den in Photoshop 6.0 enthaltenen Beständen, die sich durch eigene Formen beliebig erweitern lassen.

Unterstützung von Vektortext

Mit Adobe Photoshop 6.0 können Sie ohne Aufwand Vektortext mit Bildern verknüpfen und dann scharfe Textkanten mit Bilddaten ausgeben, um ein Höchstmaß an Qualität zu erzielen. Das Programm enthält darüber hinaus neue Schriftoptionen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes von Text. Der Abschnitt „Erweiterte Textoptionen“ geht auf diesen Punkt näher ein. Adobe Photoshop 6.0 bietet auch Kontrollmöglichkeiten über verzerrten Text, mit denen Sie Textelemente zur Erzielung beeindruckender Effekte nach Belieben verdrehen und verbiegen können. Die Elemente bleiben dabei immer uneingeschränkt editierbar. Die Kombination aus klarem Vektortext und Rasterbilddaten eröffnet Ihnen beim Gestalten neue Möglichkeiten.

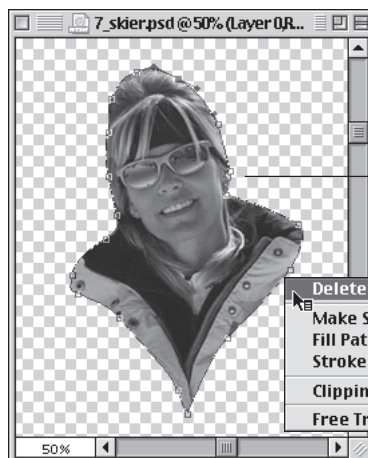


Kombination von Vektortext mit Bildern ohne Qualitätsverlust bei der Ausgabe. Der Text kann dabei beliebig verzerrt und bearbeitet werden.

Vektor-basierte Masken

Eine der beeindruckendsten Möglichkeiten, die neuen Vektorwerkzeuge von Adobe Photoshop einzusetzen, ist die Erstellung editierbarer Formen, mit denen Bildbereiche freigestellt werden können. Diese Beschneidungspfade für Ebenen können wie jeder andere Vektorpfad mit den Werkzeugen Direktauswahl, Ankerpunkt hinzufügen und Ankerpunkt entfernen verändert werden. Um eine Mischung aus scharfen und weichen Maskenkanten zu erzeugen, werden diese Beschneidungspfade einfach mit Rastermasken kombiniert. Erstaunliche Effekte erzielen Sie auch, wenn Sie Beschneidungspfade mit dynamischem Inhalt füllen, zum Beispiel Farb- und Farbtonanpassungen, Vollfarben, Muster und Verläufe. Nähere Angaben dazu finden Sie im Abschnitt „Inhaltsebenen“.

In Adobe Photoshop 6.0 wurden auch Verbesserungen an der Benutzeroberfläche dergestalt vorgenommen, dass das Kontextmenü jetzt das Füllen (Kontur und Fläche), Transformieren und Entfernen von Beschneidungspfaden erleichtert.



Beschneidungspfade für Ebenen (Vektormasken) lassen sich mit den neuen Vektorformen, dem Stift und dem Werkzeug „Frei transformieren“ leicht erstellen.

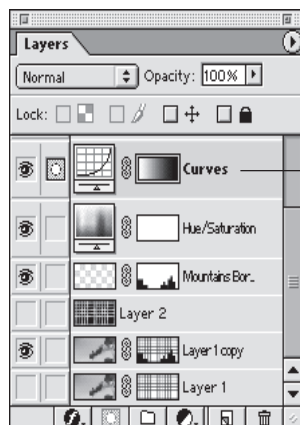
Über ein Kontextmenü (Ctrl+Mausklick bei Mac bzw. Rechtsklick bei Windows) können weitere Befehle aufgerufen werden.

Auflösungsunabhängige Vektorausgabe

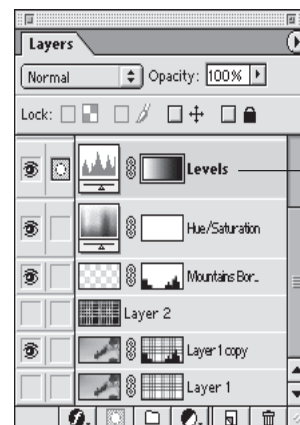
Das Erstellen von Grafik- und Textelementen auf Vektorbasis ist nur ein Teil des Workflows. Ebenso wichtig ist eine zuverlässige Ausgabe von Vektorkomponenten zusammen mit Rasterdaten – in möglichst einwandfreier Druckausgabe. Nehmen Sie als Beispiel ein Bild, in dem Haare einer Person in klaren Text hineinragen. Bislang wäre die Vorbereitung der Datei für die Ausgabe auf einem Desktop-System mit dem Einsatz mehrerer Programme und viel Aufwand verbunden. Um zum gewünschten Ergebnis zu gelangen, wäre der Rückgriff auf teure High-end-Prepress-Systeme nötig. Adobe Photoshop 6.0 ermöglicht nun, Druckresultate auf hohem Niveau zu erzielen. Sie können sogar aus einer Reihe von Workflows auswählen: Ausdruck von Bildern mit auflösungsunabhängigen Formen und Text direkt auf einem Ausgabegerät mit PostScript; Ausgabe auflösungsunabhängiger Komponenten als kompakte PDF-Dateien. Service-Provider und andere Dienstleister mit Adobe Acrobat® InProduction™ (oder einem anderen Prepress-Zusatzmodul für Acrobat) können dann diese PDF-Dateien für den High-end-Druck vorbereiten. Von der Erstellung bis zur finalen Druckausgabe bietet Adobe Photoshop 6.0 in puncto Kombination scharfkantiger Vektorobjekte mit Rasterbildern volle Unterstützung.

Inhaltsebenen

Mit den in Adobe Photoshop 4.0 erstmals eingeführten Ebeneneinstellungen lassen sich Farb- und Farbtonanpassungen auf eine oder mehrere Ebenen auf effiziente Art anwenden, ohne die Pixel dabei immer wieder umändern zu müssen. In Version 6.0 wird dieser Gedanke von Ebenen mit Inhalt aufgegriffen und zu Ende gedacht.

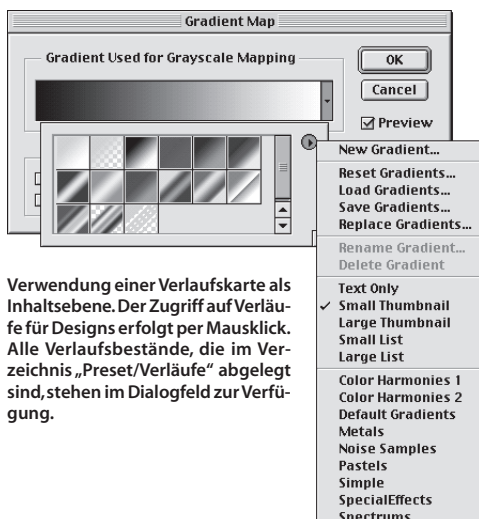


Wenn Sie eine Inhaltsebene eingerichtet haben und sich dann für eine andere Einstellungsart entscheiden, ...



... können Sie sie ohne zusätzliches Anlegen einer neuen Ebene austauschen.

Diese Ebenentypen ermöglichen den Austausch von Komponenten ohne vorheriges Löschen und Anlegen einer neuen Ebene oder das Erstellen einer neuen Ebenenmaske. Sie könnten also zum Beispiel eine Tonwertanpassung mit Hilfe einer Ebenenmaske vornehmen und sich dann nachträglich für eine andere Eigenschaft entscheiden. In Adobe Photoshop 6.0 ersetzen Sie dazu einfach einen Anpassungstyp durch einen anderen und ändern anschließend dessen Einstellungen.



Verwendung einer Verlaufskarte als Inhaltsebene. Der Zugriff auf Verläufe für Designs erfolgt per Mausclick. Alle Verlaufsbestände, die im Verzeichnis „Preset/Verläufe“ abgelegt sind, stehen im Dialogfeld zur Verfügung.

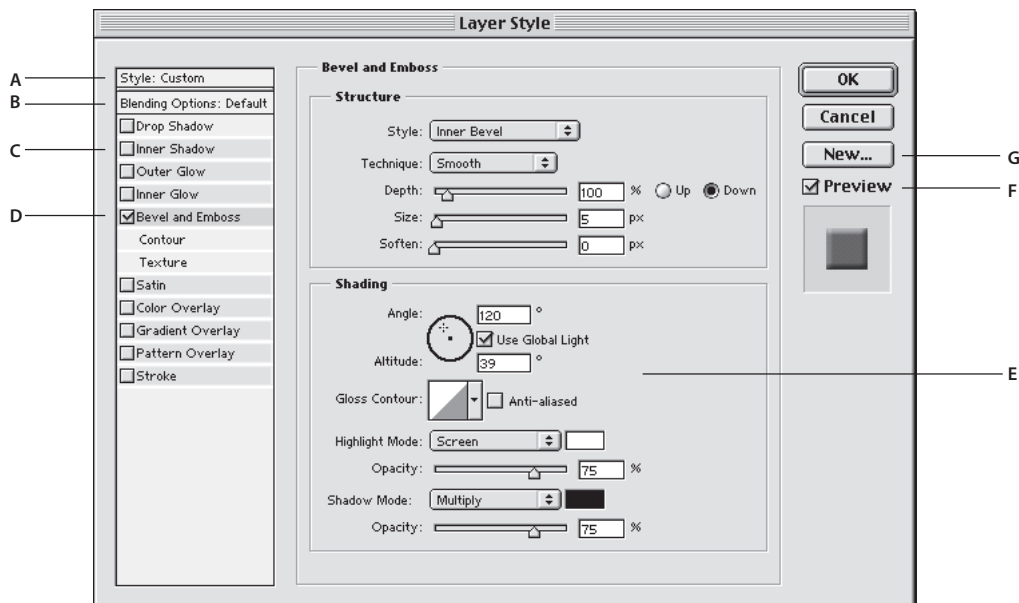
Inhaltsebenen ermöglichen auch das schnelle Anwenden editierbarer Verläufe, Muster und Vollfarben auf Ebenen. Diese Füllungen eignen sich auch gut bei Vektorformen und Beschneidungspfaden für Ebenen, weil man mit deren Aussehen leicht experimentieren kann. Sie können beispielsweise eine Rotfüllung anlegen, dann mit einem Verlauf oder Muster erneut füllen. Der dynamische Charakter fördert also kreatives Gestalten beim Zusammenstellen von Grafiken.

Darüber hinaus verfügt das Programm über einen neuen Einstellungstyp: Verlaufskarte. Auf der Grundlage der Luminanzwerte einer Grafik wird dabei ein Verlauf erstellt. Mit diesem Merkmal lassen sich Schwarzweiß- oder Farboriginals in Grafiken mit stufenlosen Farbübergängen umwandeln. Die Verlaufskarte ergänzt die bereits zur Verfügung stehenden Einstellungstypen Tonwert, Farbbalance, Helligkeit/Kontrast, Farbton/Sättigung, Kanalmixer usw.

Ebenenformate

Adobe Photoshop 6.0 verfügt über eine neuartige Schnittstelle für Ebeneneffekte, neue Effektoptionen sowie über die Möglichkeit, Ebeneneffekte als Vorlagen für den späteren Gebrauch zu speichern. Die mit Version 5.0 eingeführten Ebeneneffekte bieten eine bequeme Art, Schlagschatten, Glühen, abgeflachte Kanten, Reliefs oder andere Effekte auf Ebenen anzuwenden. Nach deren Einsatz werden nachträgliche Änderungen am Inhalt einer Ebenen automatisch berücksichtigt. Diese Funktionen eignen sich besonders für das Gestalten editierbarer Schriftzüge sowie von Schaltflächen und Bannern für das Web.

Nun werden Definition und Anwendung von Ebeneneffekten noch einfacher: Das neue Dialogfeld „Ebenenformat“ enthält eine Übersicht darüber, welche Effekte auf die ausgewählte Ebene angewendet wurden. Um weitere Effekte einzusetzen, klicken Sie einfach an entsprechender Stelle in der Auflistung. Klicken Sie dann auf den Effektamen, um die Optionen einzublenden und einzustellen. Da die Ebeneneffekte der Version 6.0 zudem Übergrößen unterstützen, sind sie auch für den Einsatz bei Hochauflösungsbildern geeignet.



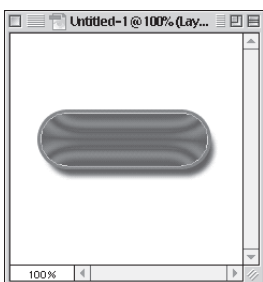
- A Ein Klick auf dieses Label blendet alle verfügbaren Ebenenformate ein.
- B Legen Sie Überblendmodi als Teil eines Ebeneneffektes fest, und speichern Sie die Attribute dann als Format.
- C Aktivieren Sie die Ebeneneffekte, die im Design enthalten sein sollen.
- D Klicken Sie auf einen Ebeneneffekt, um seine Optionen einzublenden.
- E Gestalten Sie Farb-, Verlaufs- und Muster-Füllungen separat, oder kombinieren Sie die Einstellungen für augenfällige Effekte.
- F Im Vorschaumodus können Sie einen Blick auf das Design werfen.
- G Durch einen Klick auf „Neu“ werden die aktuellen Einstellungen als Ebenenformat abgespeichert.

In Adobe Photoshop 6.0 wurden die Palette der Ebeneneffekte um Konturen, Überzüge (Vollfarbe, Muster oder Verlauf) und Satinbezüge erweitert und vorhandene Effekte weiter verbessert. Außerdem wurden Überblend- und Transparenzeinstellungen integriert, die mit einem Ebenenformat gespeichert werden können. Schließlich wurde bei vielen Effekten ein spezieller Kontureffekt hinzugefügt, mit Hilfe dessen Sie die Form einer abgeflachten Kante, das Aussehen eines Satinbezugs usw. verfeinern können. Im Folgenden ein Überblick über die Neuerungen in diesem Bereich:

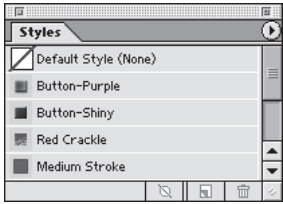
Kontur: Wenden Sie Konturen mit einer Stärke von bis zu 250 Pixeln auf Vektor- und Rasterobjekte an. Adobe Photoshop entscheidet dabei selbstständig anhand des Objektes, welche Konturform angewendet wird. Legen Sie die Position der Kontur fest, welche Überblendmodi und Deckkrafteinstellungen gelten und welche Art der Füllung (Vollfarbe, Verlauf oder Muster) verwendet werden soll.

Überzug (Vollfarbe, Muster oder Verlauf): Erstellen Sie isolierte Füllungen aus einer Vollfarbe, einem Verlauf oder einem Muster. Alternativ dazu können Sie die Füllungen auch über die Deckkraft und den Überblendmodus zur Erzielung außergewöhnlicher optischer Effekte steuern.

Satin: Erstellen Sie ein Interferenzmuster, das von der Form einer Ebene abhängt, um einen auffälligen metallischen Glanz oder einen Glüheffekt zu erzeugen.

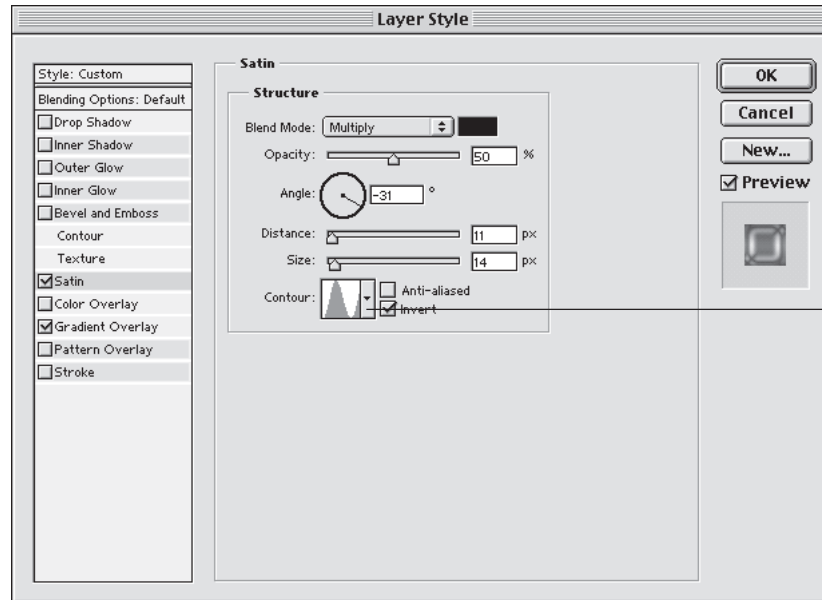


Beispiel für ein Ebenenformat.



Nach einem Klick auf der Palette wird das Format auf Objekte angewendet. Die Auflistung kann mit Miniaturansichten oder als Textliste angezeigt werden. Zusätzlich kann festgelegt werden, in welcher Form welches Element aufgeführt wird.

Überblendoptionen: Bestimmen Sie allgemeine und erweiterte Überblendoptionen, die das Zusammenspiel eines Ebenenformats mit darunter liegenden Ebenen steuern. Sie können zum Beispiel ein Ebenenformat so anlegen, dass darunter befindliche Ebenen komplett oder teilweise ignoriert werden. Beim partiellen Ignorieren vermischt sich ein Effekt mit den Ebenen, die in der Hierarchie unter der aktiven liegen. Diese Einstellung eignet sich besonders zur Erstellung transparenter Button-Effekte. Sie können das Überblenden auch auf bestimmte Kanäle beschränken, so dass das Ebenenformat nur Auswirkungen auf die vorgegebenen Farbkomponenten hat und die übrigen unangetastet lässt.



Mit Hilfe einer Kontur können Sie die Art des Überzugs zusätzlich beeinflussen.

Es folgt eine Auswahl der Verbesserungen, die an vorhandenen Ebeneneffekten vorgenommen wurden:

Schlagschatten / Schatten nach innen: Sie können bei Schlagschatten und inneren Schatten nun Umfang und Intensität festlegen.

Schein nach außen und innen: Die neuen Optionen bei Scheineffekten betreffen den Grad der Störung, die Intensität und den Umfang. Darüber hinaus können Sie eine Verlaufsfarbe für beide Scheintypen vorgeben.

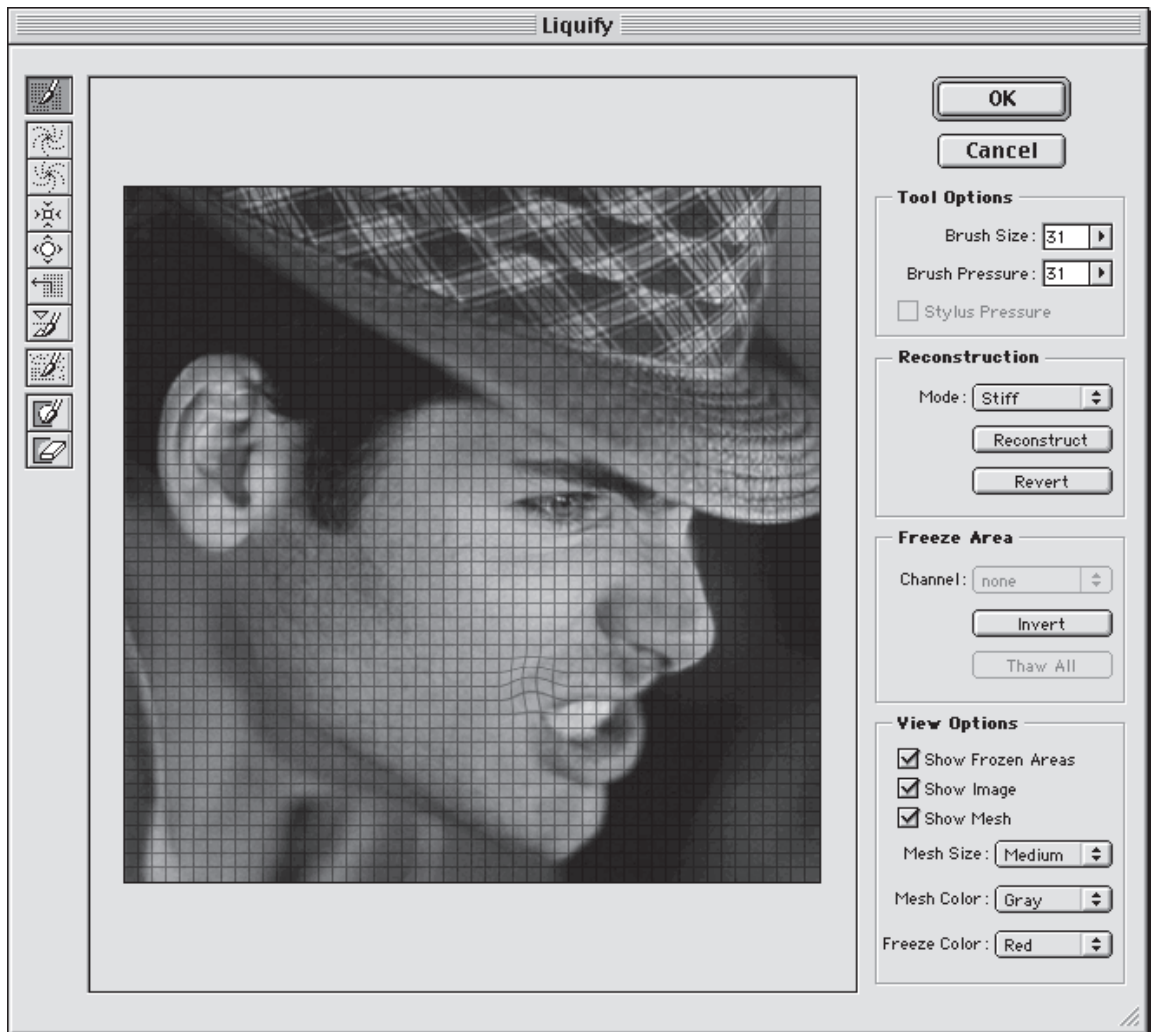
Abgeflachte Kante / Relief: Die Auswahl an Kantentechniken wurde um drei erweitert: Glätten, Hart meißeln und Weich meißeln. Außerdem können Texturen, Ränder und Metallic-Effekte erzeugt sowie die Schattierung präziser gesteuert werden.

Nach der Erstellung können Sie einen Ebeneneffekt als Format abspeichern und später nach Bedarf darauf zurückgreifen. Ebenenformate funktionieren wie ungespeicherte Ebeneneffekte, das heißt, Änderungen an einer Ebene werden ohne Beeinträchtigungen automatisch übernommen. Adobe Photoshop legt Formate in einer vorab erstellten Bibliothek ab. Sie können mit dem Preset-Manager jedoch auch eine eigene Sammlung anlegen. Die Bibliotheken sind per Klick über den Preset-Manager, im Menü der Formatepalette und auf der kontextsensitiven Leiste für die Werkzeugoptionen (sobald ein Vektorzeichnenwerkzeug aktiviert wurde) abrufbar. Formatebibliotheken lassen sich unter Arbeitskollegen austauschen. Außerdem sind sie mit ImageReady kompatibel. Sie können also eine Photoshop-Sammlung in ImageReady öffnen und umgekehrt.

Das Anwenden von Ebenenformaten ist einfach: Sie erstellen Text, Formen oder andere Objekte und klicken auf eine Vorlage auf der Formatepalette. Sie können aber auch ein Vektorzeichnenwerkzeug aktivieren, ein Ebenenformat aus der kontextsensitiven Leiste mit Werkzeugoptionen auswählen und dann mit dem Zeichnen beginnen. Adobe Photoshop wendet dann die Vorlage an, während Sie zeichnen. Die Kombination aus Ebenenformaten und den neuen Zeichnenwerkzeugen eröffnet Print- und Web-Designern gleichermaßen ein weites Feld an kreativen Möglichkeiten und dabei ein hohes Maß an Effizienz.

Befehl „Liquify“

Mit dem neuen Befehl „Liquify“ können Sie in Adobe Photoshop 6.0 auf die Schnelle Bildbereiche durch interaktives Hinzufügen, Entfernen, Drehen, Vergrößern und Verkleinern verzerren. Die bereitgestellten Optionen eignen sich ideal für eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten von feinen Änderungen bei kleinen Bildausschnitten bis hin zu radikalen Anpassungen. Nach dem Öffnen des Dialogfeldes können Sie zur Orientierung einen feinen Überzug über das Bild legen, um Änderungen präzise vornehmen zu können. Damit ungewollte Aktionen vermieden werden, können Sie bestimmte Bereiche sperren und den zu ändernden Bereich einzoomen. Je nach Art der Veränderungen können Sie aus verschiedenen Pinselgrößen wählen. Des Weiteren sorgt eine Option dafür, dass Sie den Originalzustand der Grafik wiederherstellen können.



Blenden Sie das Liquify-Gitter ein, und ziehen Sie an den Schnittpunkten, um das Bild anzupassen (im Beispiel Feineinstellungen im Gesicht des Radfahrers). Bildbereiche können gesperrt werden, um dort Änderungen zu vermeiden.



Erweiterte PDF-Unterstützung

Adobe Photoshop 6.0 ist durch die erweiterte Unterstützung für Adobe PDF noch besser auf andere Adobe-Produkte abgestimmt: Speicherung von Duplexfarben, Kanälen für Volltonfarben, Transparenz, Ebenen und Vektorobjekten. Eine Photoshop-Datei (PSD) kann zudem mit Audio- oder schriftlichen Anmerkungen versehen und dann zur Beurteilung als PDF-Datei exportiert werden. Die Grafik kann zwar auch als PSD weitergereicht werden, doch bietet PDF einige Vorteile: Zum einen sind sie kompakter, zum anderen sorgen sie für einen reibungsloseren Workflow, da Kunden und Kollegen eine PDF-Datei mit dem Acrobat Reader begutachten können, ohne dass Adobe Photoshop installiert ist und ohne dass die Grafik unvorhergesehen verändert wird. Außerdem können Bilddaten und auflösungsunabhängige Textelemente und Formen als Bestandteil von PDF-Dateien für die High-end-Ausgabe exportiert werden.

Erweiterte 16-Bit-Unterstützung

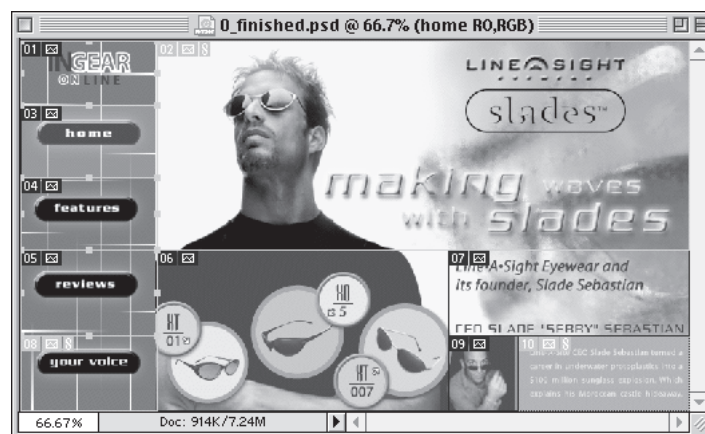
Im Rahmen der erweiterten 16-Bit-Unterstützung versteht Adobe Photoshop 6.0 LAB-Bilder mit 16 Bit Farbtiefe und kann sie auch in andere Modi konvertieren. Folgende Filter können auf 16-Bit-Grafiken angewendet werden: Gaußscher Weichzeichner, Störungen hinzufügen, Median, Unschärf maskieren, Hochpass, Staub und Kratzer und Verlaufskarte. Der Befehl „Arbeitsfläche“ steht bei der Arbeit mit 16-Bit-Bildern ebenfalls zur Verfügung.

Erstellen Sie erstklassige Web-Grafiken

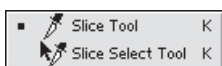
Adobe Photoshop wird von Web-Designern als wesentliches Werkzeug eingestuft und bietet in Version 6.0 einen erweiterten Werkzeugkasten durch Zeit sparende, produktionsorientierte Funktionen. Dazu gehört eine noch bessere Abstimmung auf das Produktionstool Adobe ImageReady 3.0. In Adobe Photoshop 6.0 finden Sie Werkzeuge zum Stückeln von Bildern, die Sie direkt aus dem Programm ausgeben oder für eine weitere Bearbeitung an ImageReady weitergeben können. Beide Lösungen arbeiten mit einem Ebenen-basierten Stückeln, so dass der Rand eines Bildbereichs bis zum äußersten Rand der Ebene reicht und sich dynamisch an Größenveränderungen anpasst. Neue Rollover-Formate, die verbesserte Unterstützung von Image-Maps und Optimierungsmöglichkeiten für Kanäle sorgen für eine straffere Produktion und eine Aufwertung der Design-Ergebnisse am Bildschirm. Zur zeitökonomischen Erstellung von Web-Grafiken tragen auch die im vorangegangenen Abschnitt vorgestellten Vektorzeichnenwerkzeuge und Ebenenformate. Adobe Photoshop ist zudem noch enger auf Adobes Web-Autorenprogramm Adobe GoLive abgestimmt. Der folgende Teil ist den neuen Web-Funktionen von Adobe Photoshop 6.0 gewidmet.

Slice-Werkzeuge

Sie können nun Web-Grafiken direkt in Adobe Photoshop 6.0 in Slices aufteilen. Bisher gab es die Slicing-Werkzeuge nur in ImageReady. Dieses Stückeln von Grafiken ist wichtig bei der Integration großer, komplexer Bilddateien auf Web-Seiten, da Browser gestückelte Bilder schneller laden und anzeigen können. Bilder mit Slices verleihen Ihnen mehr Kontrolle über die Optimierungsoptionen, weil Slices separat ausgewählt und Merkmale entsprechend angewendet werden können. Ein Bild mit Vollfarben, Text und Fotos sieht dann am besten aus, wenn für die verschiedenen Bereiche auch verschiedene Einstellungen vorgenommen werden. Eine gestückelte Grafik können Sie dann in ImageReady mit Rollover-Effekten oder Animationen versehen. HTML-Seiten lassen sich darüber hinaus direkt aus Adobe Photoshop heraus erstellen lassen. Dabei wird für ein Bild mit Slices eine Tabelle angelegt.



Verwenden Sie das Slice-Werkzeug, um Bilder direkt in Adobe Photoshop zu stückeln. Wenden Sie dann unterschiedliche Komprimierungseinstellungen auf Teilbereiche an, zum Beispiel GIF bei Text und einfarbigen Bereichen und JPEG bei Fotos. In Adobe ImageReady können Sie dann Rollover- und andere Effekte hinzufügen.

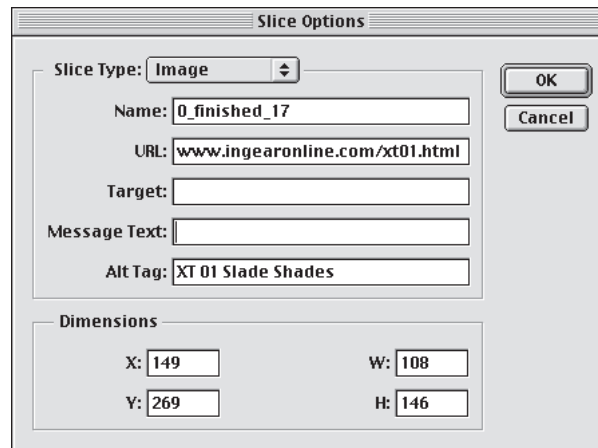


Die neuen Slice-Werkzeuge in Adobe Photoshop 6.0.

Mit den Slicing-Werkzeugen aus Adobe Photoshop können Sie

- durch Ziehen von Rechtecken über Bildbereiche benutzerdefinierte Slices (Benutzer-Slices) erstellen. Adobe Photoshop legt für die übrigen Bereiche Auto-Slices an, damit es beim Export eine passende HTML-Tabelle erzeugen kann.
- Slices nach Bedarf ein- und ausblenden, sperren und löschen.
- Slices einzeln auswählen und im Fenster „Für das Web speichern“ mit geeigneten Optimierungseinstellungen versehen.

- einem Slice einen Dateinamen, eine URL, einen Alt-Tag und einen JavaScript-Hinweis anfügen. URL-Verknüpfungen wandeln gestückelte Grafiken in Image-Maps um. Alt-Tags ersetzen die Bildbereiche in Browsern ohne Grafikanzeige. Der JavaScript-Hinweis erscheint auf der Statusleiste des Browser-Fensters. Standardmäßig wird dort die Ziel-URL angezeigt, der Text kann jedoch beliebig ersetzt werden.



Einstellungen wie Ziel-URL und Alt-Text werden für jedes Slice über das Dialogfeld „Slice-Optionen“ vorgenommen.

- den Slice-Typ festlegen: „Bild“ oder „Kein Bild“. Letztere enthalten Vollfarben oder HTML-Text.

- Größe und Position eines Slice durch Eingabe von Werten für Breite, Höhe, X- und Y-Koordinate verändern.

- die Anordnung von Slices verändern.

- Slice-Informationen auf der Grafik oder im Fenster „Für das Web speichern“ ein- und ausblenden. Darunter fallen Slice-Raster und die Identifikationsnummer. (Hinweis: Wie Adobe ImageReady vergibt auch Adobe Photoshop jedem Slice eine Identifikationsnummer. Die Zählung beginnt links oben und passt sich automatisch an Veränderungen an.)

- Befehle aus einem kontextsensitiven Menü aufrufen, um direkt auf Slices einzuwirken.

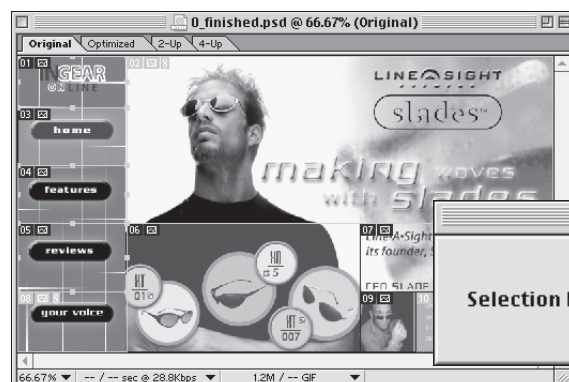
- eine Gruppe benannter Bilddateien sowie eine HTML-Datei mit dem Tabellen-Code erzeugen, der für das Layout der Grafik auf der Seite notwendig ist.

- hochwertigen HTML-Code erzeugen, der in Adobe GoLive oder einen anderen HTML-Editor kopiert werden kann. Dabei kontrollieren Sie das Code-Format, unter anderem Einschübe und ob Tags in Groß- oder Kleinbuchstaben erscheinen, um Programmierstandards für HTML beachten zu können.

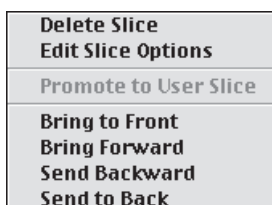
- steuern, wie Adobe Photoshop mit exportierten Bild-Slices umgeht, unter anderem in Bezug auf die Namensvergabe und den Speicherort.

Slice-Gruppen speichern

Adobe ImageReady bietet alle auch in Adobe Photoshop verfügbaren Slicing-Befehle sowie Kommandos zum Teilen, Verbinden, Duplizieren, Ausrichten und Verknüpfen. In Adobe ImageReady 3.0 können Sie darüber hinaus mehrere Slices zu einer Gruppe zusammenfassen, die dann ausgewählt, optimiert, ausgegeben oder gelöscht werden kann. Slice-Gruppen verbessern die Arbeit mit Slices: So kann zum Beispiel die Optimierung und Ausgabe auf solche Slices beschränkt werden, die interaktive Schaltflächen für Web-Seiten enthalten.



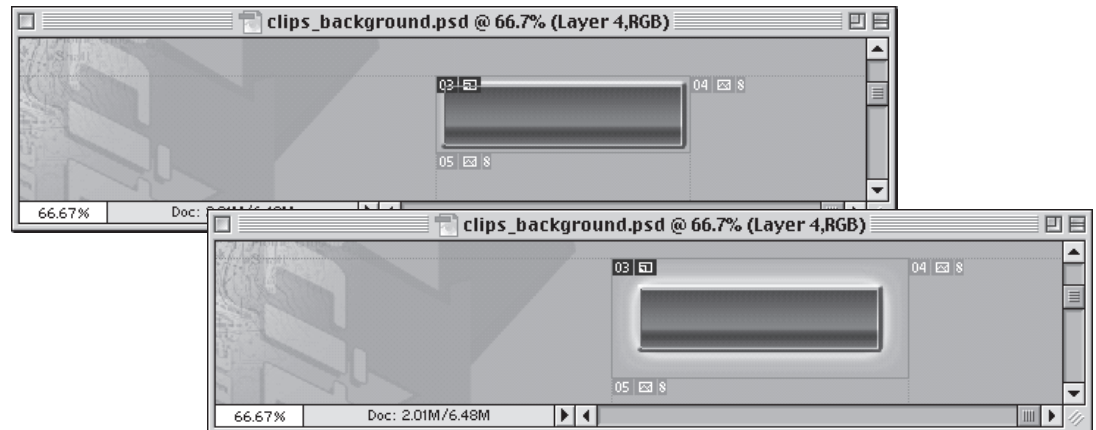
Speichern Sie mehrere zusammengehörende Slices als Set ab, um sie leichter auszuwählen, optimieren und ausgeben zu können.



Das Kontextmenü zur Anpassung von Slices.

Dynamische, Ebenen-basierte Slices

In Adobe Photoshop steht eine neue Slicing-Methode zur Auswahl: Richten Sie auf ausgewählten Ebenen Effekte ein und überlassen Sie Adobe Photoshop oder Adobe ImageReady die Erstellung Ebenen-basierter Slices. Bei dieser Vorgehensweise reicht jeder Slice bis zum äußersten Rand der Ebene. Wenn Sie den Ebeneninhalt neu anordnen oder bearbeiten, passt sich der Slice automatisch an die Veränderungen an. Diese Technik eignet sich besonders für die Erstellung präziser Slices für JavaScript-Effekte.

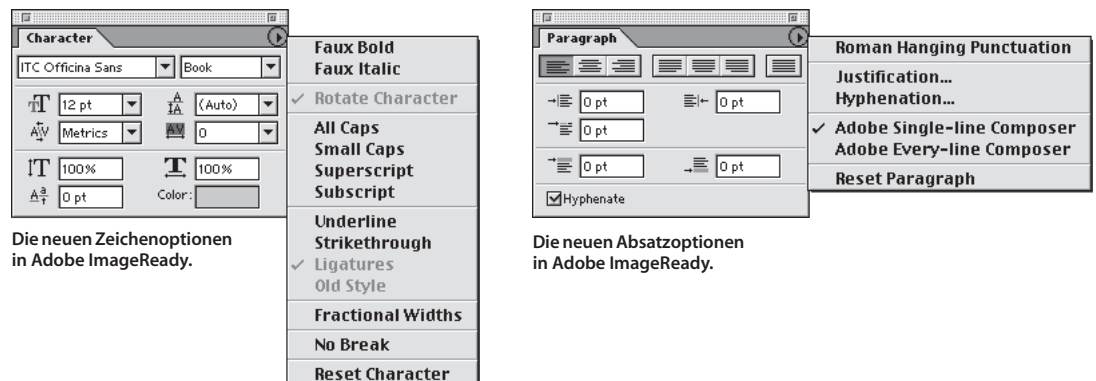


Mit Adobe Photoshop und Adobe ImageReady können Sie dynamische, Ebenen-basierte Slices erstellen. Wird nachträglich ein Effekt eingesetzt, verschieben sich die Slice-Ränder automatisch.

Verbesserte Abstimmung auf Adobe ImageReady 3.0

Das Zusammenspiel zwischen Adobe Photoshop 6.0 und seinem Partnertool Adobe ImageReady 3.0 wurde optimiert. So können Sie zwischen beiden Programmen schnell hin und her springen, da Speicherungen im Hintergrund ablaufen. Diese Eigenschaft sowie die Möglichkeit, Dateien ohne Probleme unter den Applikationen auszutauschen, gestaltet den Workflow effizienter. Wie Adobe Photoshop 6.0 ist auch Adobe ImageReady 3.0 noch intuitiver zu nutzen. Wenn Sie beispielsweise ein Werkzeug für Vektorformen in Adobe ImageReady aufrufen, erscheinen alle im Moment durchführbaren Optionen auf einer leicht zugänglichen kontextsensitiven Leiste.

Adobe ImageReady 3.0 hat auch das neue Ebenenmanagement, den Befehl „Liquify“ sowie die neuen Funktionen für Zeichen und Absätze von Adobe Photoshop 6.0 übernommen. Für die Zahl der Ebenen gibt es zum Beispiel keine Obergrenze. Sie können aber Ebenen zu Gruppen zusammenfassen und einzelne Ebenen sperren, um ungewollte Änderungen zu vermeiden. Ausrichtung, Laufweite, Silbentrennung, Blocksatz und Zeileneinzug lassen sich auf jeden Absatz anwenden. Außerdem kann vor und nach jedem Absatz Zwischenraum eingefügt werden. Typografisch korrekte übersetzende Zeichensetzung ist ebenso möglich wie die optische Verbesserung des Satzspiegels mit Hilfe des Zeilensetzers für den Umbruch. Auf Zeichenebene können Sie jedem Zeichen eine Farbe zuweisen, eine nicht trennbare Zeichenfolge festlegen usw. Text lässt sich auch genauso beliebig verzerren wie in Adobe Photoshop 6.0.

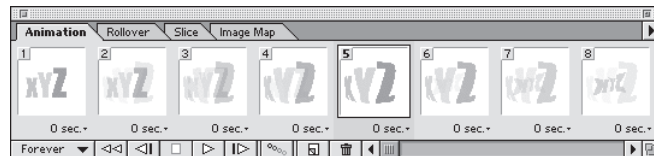
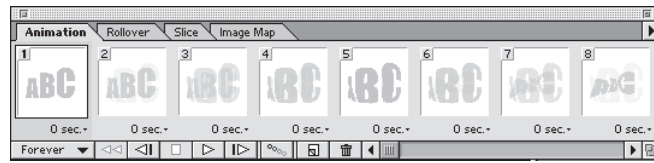


Die neuen Zeichenoptionen in Adobe ImageReady.

Die neuen Absatzoptionen in Adobe ImageReady.

Adobe ImageReady 3.0 bietet auch neue kreative Möglichkeiten für Animationen und Rollover-Effekte. Verzerrter Text kann animiert werden. Diese Animation kann auch für Rollover-Zwecke eingesetzt werden.

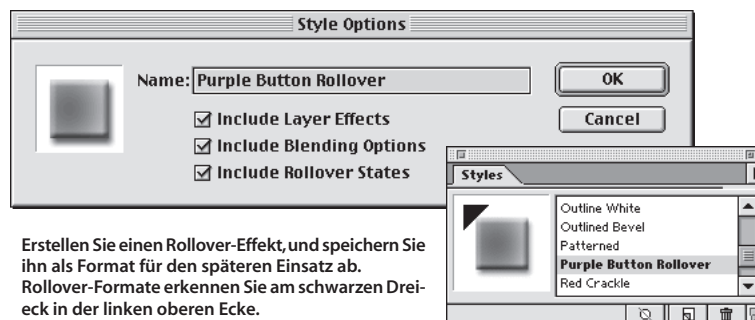
Ebeneneffekte wie Satin-Schichten oder Verläufe können ebenfalls animiert werden. Details über Verbesserungen auf der Benutzeroberfläche von Adobe Photoshop 6.0 sowie die Funktionen für Text und Ebenenmanagement finden Sie unter „Arbeiten Sie sich schnell in Adobe Photoshop 6.0 ein“.



Textebenen lassen sich bearbeiten (andere Zeichen, Attribute und Farben), ohne dass die Verzerrung oder die Animation erneut erstellt werden muss. Adobe ImageReady übernimmt alle Änderungen automatisch.

Rollover-Formate

Adobe ImageReady macht das Gestalten von Rollover-Effekten ohne JavaScript-Vorkenntnisse leicht. Zwei Arten von Rollovers stehen zur Auswahl: Entweder ändert sich nach einer bestimmten Aktion mit der Maus ein bestimmter Bereich einer Grafik oder ein anderer Bereich der Web-Seite. Als Effekte kommen Glühen, der Austausch eines Bildes durch ein anderes oder das Abspielen einer Animation usw. in Frage. Als Auslöser können Sie Standardaktionen der Maus wie „mouse-down“, „mouse-click“ und „mouse-over“ oder aber eigens angelegte Aktionen verwenden.

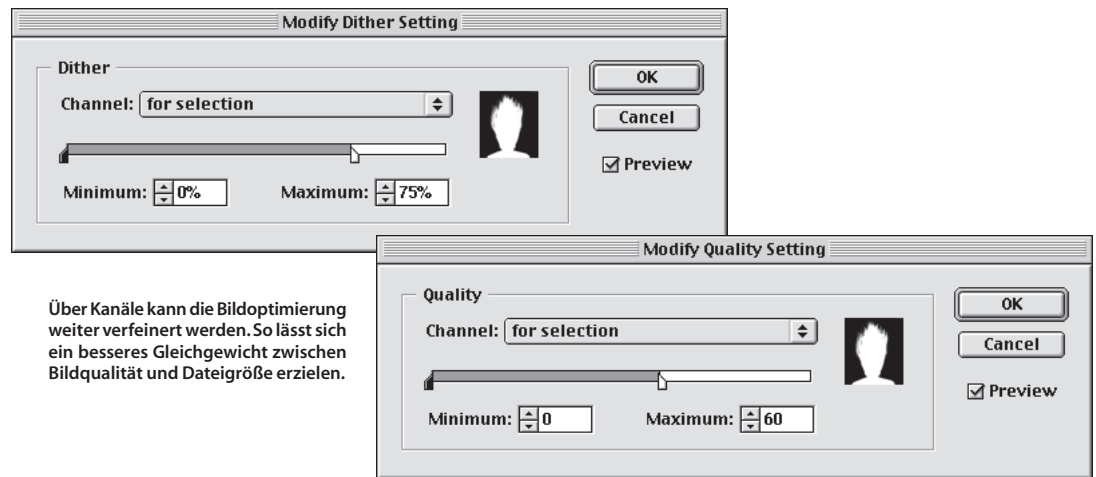


In Adobe ImageReady 3.0 wurde die Rollover-Unterstützung noch erweitert: Rollover-Zustände können auf denselben Farbpaletten beruhen, um farbliche Diskrepanzen zu vermeiden. Die Erstellung von Rollovers wird durch das dynamische, Ebenen-basierte Slicing und die erweiterten Image-Map-Funktionen erleichtert. Sie können eine Voransicht von Rollovers direkt in Adobe ImageReady und ohne Einbezug eines Browsers betrachten. Durch Rollover-Formate wird die Erstellung von Rollovers in Adobe ImageReady 3.0 verstärkt automatisiert.

Wenn Sie einen Rollover-Zustand wiederholt oder im Team verwenden möchten, speichern Sie ihn einfach als Rollover-Format auf der Formatepalette ab. Alle Eigenschaften (Effekte, Slices, Zustände etc.) werden abgespeichert. Per Mausklick lässt sich dann das Format bei interaktiven Web-Grafiken abrufen.

Gewichtete Optimierung

Mit den neuen Kontrollmöglichkeiten für eine gewichtete Optimierung können Sie in Adobe Photoshop 6.0 Alpha-Kanäle auf 8-Bit-Basis so einsetzen, dass die Bildoptimierung auf Pixel-Ebene erfolgt und Komprimierungsvorgaben für eine Grafik variabel werden. So lässt sich die Qualität kritischer Bereiche einer Grafik aufwerten, ohne dass Slices erstellt oder einzelne Bilddateien nach einem Slicing-Vorgang separat behandelt werden müssen. Außerdem fällt die Beschränkung auf durch Slicing entstehende rechteckige Teilbereiche weg. Bilder können auf Grundlage der natürlichen Formen von Objekten optimiert werden. Durch die Verwendung von Kanälen lassen sich in Bezug auf GIF-Dithering, Lossy GIF und die JPEG-Komprimierung feine Variationen erzeugen. Diese Steuerfunktionen ermöglichen auch die Bevorzugung bestimmter Farben in ausgewählten Bildbereichen, wenn Sie eigene Farbpaletten anlegen.



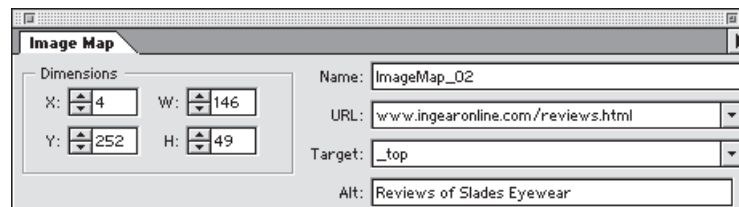
Über Kanäle kann die Bildoptimierung weiter verfeinert werden. So lässt sich ein besseres Gleichgewicht zwischen Bildqualität und Dateigröße erzielen.

Verbesserte Image-Maps

Sie können Image-Maps mit Hilfe der neuen Spezialwerkzeuge Rechteck, Kreis und Polygon in Adobe ImageReady erstellen und dann Hot-Spots mit einer URL-Verknüpfung einfügen. Die Werkzeuge erzeugen rechteckige, quadratische, runde und freie Hot-Spots auf Grafiken (das Polygon erzeugt freie Formen aus geraden Segmenten). Sie können auch dynamische, Ebenen-basierte Image-Maps erstellen, die sich an Veränderungen im Ebeneninhalt anpassen. Nach der Definition der Hot-Spots steht das Auswahltool für Image-Maps zur Verfügung. Markieren Sie zum Beispiel einen Hot-Spot, und legen Sie mit Hilfe der Palette verschiedene Eigenschaften (URL, Alt-Tag zur Anzeige in Browsern ohne Grafikanzeige etc.) fest. Über diese Palette lassen sich überdies die exakte Größe und Position eines Hot-Spots festlegen. Durch die Slicing-Funktionen sowie die Paletten für Animationen und Rollover-Effekte werden die vielfältigen Einstellmöglichkeiten zusätzlich erweitert.



Die neuen Werkzeuge für Image-Maps in Adobe ImageReady.



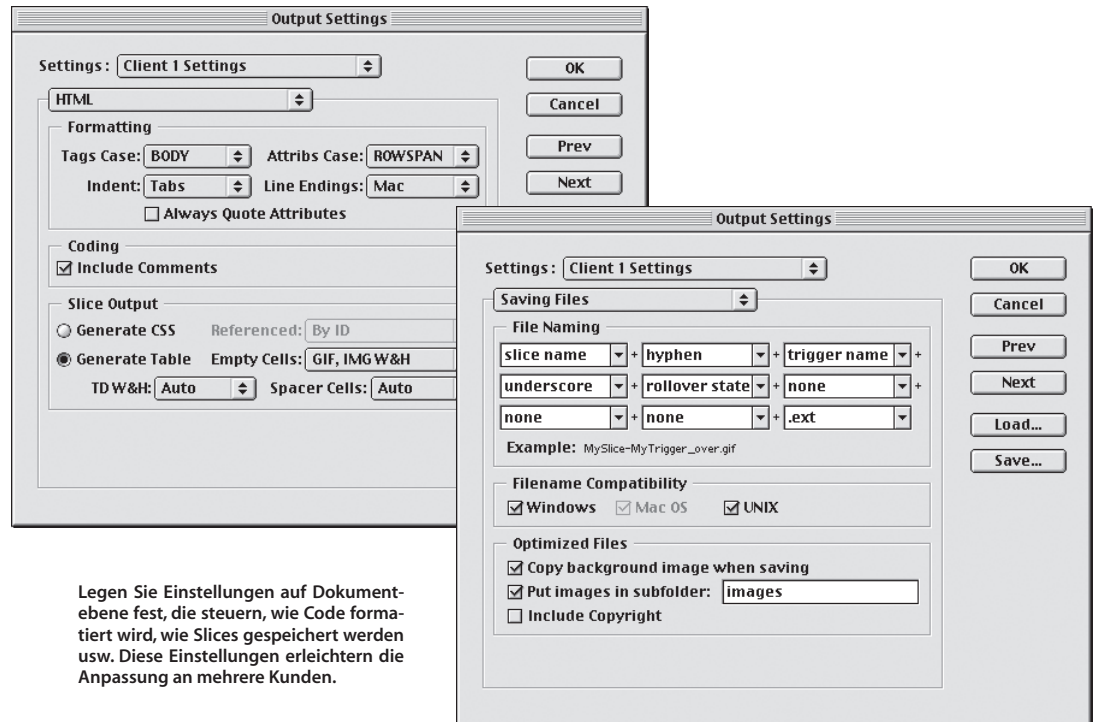
Definieren Sie Hot-Spots in Bildern. Wählen Sie aus, und weisen Sie ihm eine URL, einen ALT-Text sowie weitere Einstellungen zu.

Bessere Abstimmung mit Adobe GoLive 5.0

Adobe Photoshop 6.0 und Adobe GoLive 5.0 arbeiten bei der Produktion von Web-Inhalten noch besser zusammen. Sie können native Photoshop-Dateien (PSD) in GoLive übernehmen, ohne sie vorher in Adobe Photoshop oder Adobe ImageReady optimieren zu müssen. Dafür stehen programmeigene Werkzeuge in GoLive zur Verfügung. Alle in Adobe Photoshop oder Adobe ImageReady geschriebenen URLs sind auch in GoLive zur Bearbeitung verfügbar. Bearbeitete URLs können sogar in der Originaldatei aus Adobe Photoshop aktualisiert werden.

Eine Vorlage für eine Web-Seite aus Adobe Photoshop kann eingerichtet und gestückelt werden, um sie dann in GoLive weiter zu bearbeiten. Nach der Größenänderung eines Slices weist GoLive Adobe ImageReady an, die Grafik zu aktualisieren. Pixelige Bilder sind somit ausgeschlossen. GoLive greift auch auf die Originaldatei aus Adobe Photoshop zu, um die endgültige Version eines GIF- oder JPEG-Bildes für eine Web-Seite zu erzeugen.

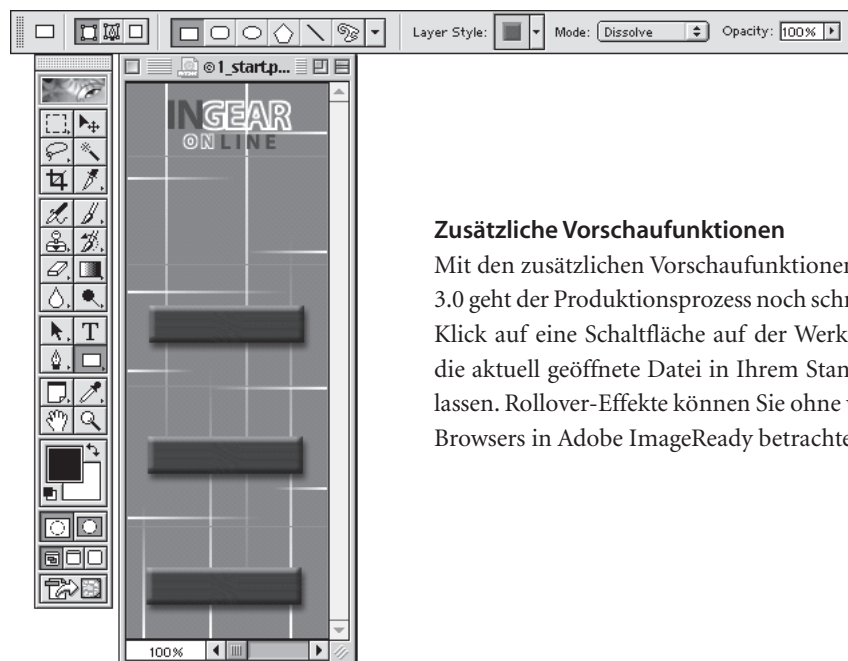
Beim Export von Bildern mit Slices erstellen Adobe Photoshop und Adobe ImageReady eine Gruppe benannter Bilddateien sowie eine in HTML geschriebene Datei mit der Tabelle, die zur Anzeige der Slices notwendig ist. Die Grafik können Sie aber auch als Cascading Style Sheets abspeichern. Der generierte HTML-Code kann ohne Weiteres in GoLive oder einem anderen HTML-Editor verwendet werden. Über Dokument-basierte Einstellungen können Sie kontrollieren, wie der Code formatiert wird, wie die Slices benannt werden und wo sie abgelegt werden. Sie können unter anderem die Einzüge festlegen und ob Tags in Groß- oder Kleinbuchstaben angezeigt werden, so dass Sie eventuelle Coding-Anforderungen Ihrer Kunden gerecht werden. Beim Export von Rollovers aus Adobe ImageReady wählen Sie die Option „GoLive einbeziehen“ im Dialogfeld „Optimiert speichern als“ aus, um optimale Resultate zu erzielen.



Legen Sie Einstellungen auf Dokumentebene fest, die steuern, wie Code formatiert wird, wie Slices gespeichert werden usw. Diese Einstellungen erleichtern die Anpassung an mehrere Kunden.

Schnellere Erstellung von Web-Grafiken

Die neuen Zeichenwerkzeuge für Vektoren in Adobe Photoshop 6.0 und Adobe ImageReady 3.0 (siehe vorheriger Abschnitt) eröffnen Web-Designern neue Möglichkeiten. Sie können nun einfacher als bisher Web-Buttons und Navigationsleisten erstellen oder Vektorobjekte in Web-Grafiken einbinden. Darüber hinaus erleichtern die neuen Ebenenformate das Erstellen und Speichern Web-orientierter Designs für den wiederholten Einsatz (vgl. „Unterstützung von Vektorformen“ und „Ebenenformate“).

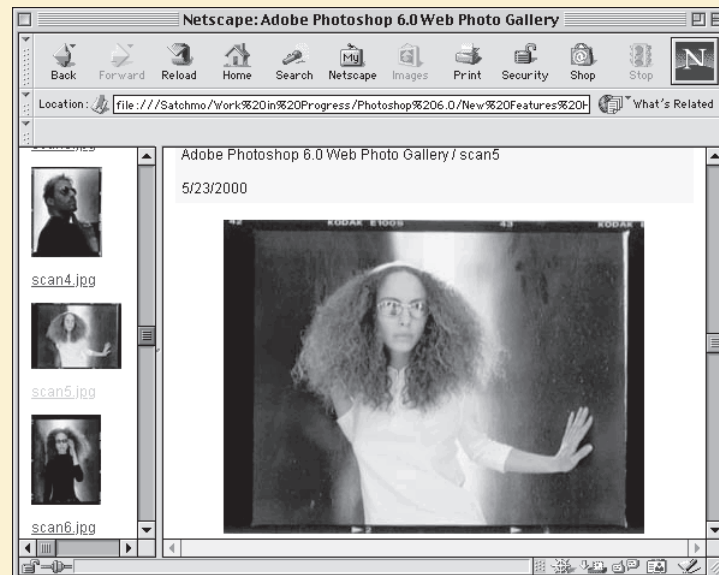


Zusätzliche Vorschaufunktionen

Mit den zusätzlichen Vorschaufunktionen in Adobe ImageReady 3.0 geht der Produktionsprozess noch schneller vonstatten: Durch Klick auf eine Schaltfläche auf der Werkzeugpalette können Sie die aktuell geöffnete Datei in Ihrem Standard-Browser anzeigen lassen. Rollover-Effekte können Sie ohne vorheriges Starten eines Browsers in Adobe ImageReady betrachten.

Verbesserte Kontaktabzüge

Das Einrichten von Kontaktabzügen gestaltet sich mit Adobe Photoshop 6.0 noch einfacher: Sie können nicht nur die Schriftgröße für Labels festlegen, sondern auch aus einer Vielzahl veränderbarer Vorlagen mit oder ohne HTML-Frames für eine Fotogalerie oder aus vordefinierten Schablonen für Picture Packages auswählen, die verschiedene Seitengrößen unterstützen. Außerdem werden Bilder eines Picture Package nicht mehr gerahmt, so dass die tatsächliche Bildgröße den Erwartungen entspricht.



Erzeugen Sie im Handumdrehen eine Frame-basierte Web-Galerie mit den anpassbaren Vorlagen für Kontaktabzüge in Adobe Photoshop 6.0.

Arbeiten Sie sich schnell in Adobe Photoshop 6.0 ein

Als weltweiter Standard in der Bildbearbeitung genießt Adobe Photoshop einen ausgezeichneten Ruf in puncto Innovation, Leistungsfähigkeit, Präzision und Stabilität. Das Programm findet längst nicht nur Anwendung im Grafikdesign, sondern auch in Disziplinen wie medizinische Forschung, Zoologie und Mathematik, wo ausgereifte Bildbearbeitung mehr und mehr nachgefragt wird. Dieses ausgeweitete Anwendungsspektrum wirft die Frage auf, wie man Adobe Photoshop mehr Anwendern zugänglich machen kann und dabei gleichzeitig die zeitliche Investition in Betracht zieht, die erfahrene Nutzer zum Erlernen des Programmes auf sich genommen haben.

Adobe Photoshop 6.0 ist dieser Herausforderung gewachsen, denn seine verstärkt intuitive Benutzeroberfläche so konzipiert ist, dass ein Einstieg in die Funktionsvielfalt ohne Mühe möglich ist. Im Design spiegeln sich zahllose Verbesserungen wider, die auf Anwenderreaktionen, Workflow-Analysen und jahrelanger Erfahrung von Adobe mit dem Produkt beruhen. Die Verbesserungen wurden so integriert, dass erfahrene Anwender die Veränderungen auf einen Blick verinnerlichen, von den neuen Effizienzverbesserungen profitieren und einige noch unentdeckte Funktionen erkunden können. Neu hinzugekommene Anwender werden bald herausfinden, dass Leistungsfähigkeit und Übersichtlichkeit miteinander vereinbar sind.

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit den wichtigsten Verbesserungen in Adobe Photoshop 6.0. Er stellt außerdem neue leicht zu erlernende Funktionen vor wie die kontextsensitive Leiste für Werkzeugoptionen, die erweiterten Optionen für das Ebenenmanagement und den Preset-Manager. Einen vollständigen Überblick über sämtliche Verbesserungen gibt Ihnen die „Komplette Liste der Verbesserungen in Adobe Photoshop 6.0“.



Die Zusätze von Werkzeugen zeigen nun im Überblick sowohl den Werkzeugnamen als auch die Zugriffstaste an.

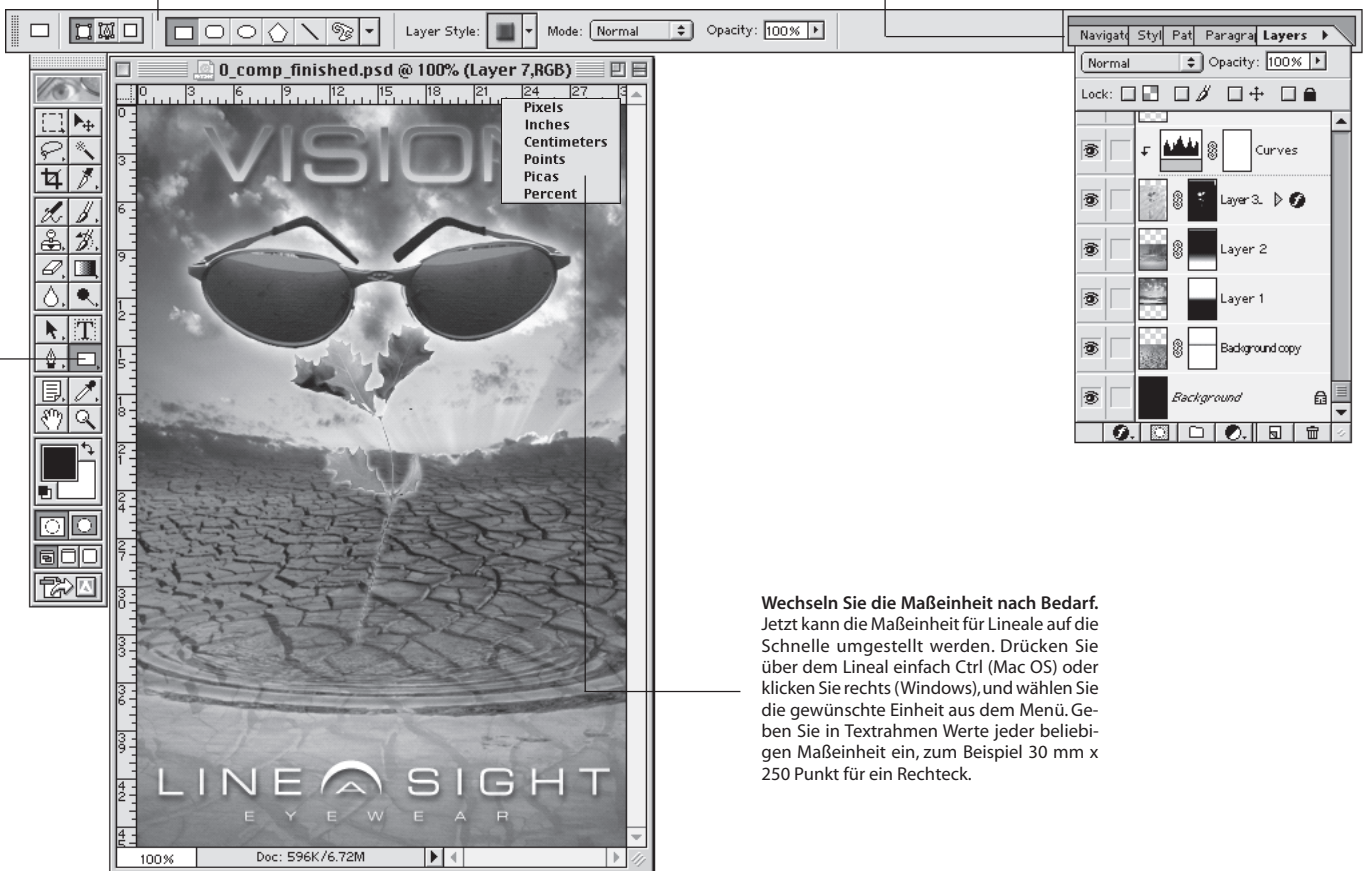
Eraser Tool E
Background Eraser Tool E
Magic Eraser Tool E

Überarbeitete Benutzeroberfläche

Adobe Photoshop 6.0 weist zahlreiche Neuerungen auf, die zu einem effizienteren Umgang mit den Funktionen beitragen. Sie können zum Beispiel häufig genutzte Paletten in einem Paletten-Pool vereinen, wo sie nicht im Wege liegen und doch griffbereit sind. Eine kontextsensitive Leiste für Werkzeugoptionen ermöglicht einen direkteren und intuitiveren Zugriff auf alle je nach Situation verfügbaren Optionen. In der Windows-Version erleichtert das Dialogfeld „Öffnen“ die Auswahl von Bildern mit durchsuchbaren Miniaturansichten. Die globale Einstellung für die Maßeinheit lässt eine Ad-hoc-Umstellung für bestimmte Änderungen zu. Einen Überblick über diese und andere Änderungen geben Ihnen die folgenden Seiten. Die Abbildung unten zeigt Ihnen die nächste Generation der digitalen Bildbearbeitung im Schnellüberblick.

Entdecken Sie die volle Leistung von Adobe Photoshop auf einen Blick. Nach dem Aufrufen eines Werkzeugs erscheint eine kontextsensitive Leiste mit Werkzeugoptionen. Wenn Sie also zum Beispiel mit dem neuen Vektorzeichnen- oder den Auswahlwerkzeugen arbeiten, haben Sie Zugriff auf Boolesche Operationen wie Hinzufügen und Abziehen, die bislang nur über ein Tastaturkürzel aufgerufen werden konnten. Sie können numerische Werte für das Werkzeug „Frei transformieren“ oder die Umrandung auswählen und Ausrichtungsoptionen für die Werkzeuge „Bewegen“ und „Pfadkomponente“ festlegen. Die Leiste mit den Werkzeugoptionen kann wahlweise am oberen oder unteren Rand des Bildschirms oder frei positioniert werden.

Verwalten Sie Paletten im komfortablen Paletten-Pool. In Adobe Photoshop 6.0 können häufig verwendete Paletten in einem Paletten-Pool vereint werden. Dort stehen sie bei Bedarf bereit und liegen nicht länger im Weg, wenn Sie mit einer Aufgabe beschäftigt sind. Durch einen Klick auf den Karteireiter werden die Optionen einer Palette in den Vordergrund gestellt. Wenn Sie erneut klicken, wird die gerade sichtbare Palette ausgeblendet. (Der Paletten-Pool ist nur dann zu sehen, wenn die Leiste am oberen oder unteren Rand des Bildschirms positioniert ist und die Bildschirmauflösung mindestens 800 x 600 Punkt beträgt.)



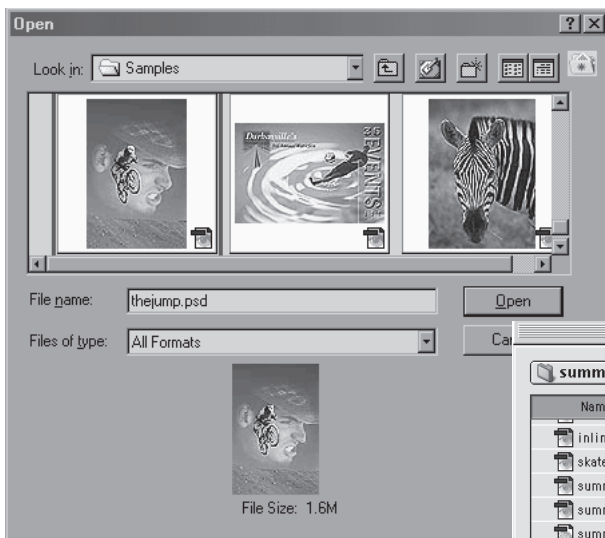
Wechseln Sie die Maßeinheit nach Bedarf. Jetzt kann die Maßeinheit für Lineale auf die Schnelle umgestellt werden. Drücken Sie über dem Lineal einfach Ctrl (Mac OS) oder klicken Sie rechts (Windows), und wählen Sie die gewünschte Einheit aus dem Menü. Geben Sie in Textrahmen Werte jeder beliebigen Maßeinheit ein, zum Beispiel 30 mm x 250 Punkt für ein Rechteck.

Wählen Sie kontextsensitive Werkzeuge.

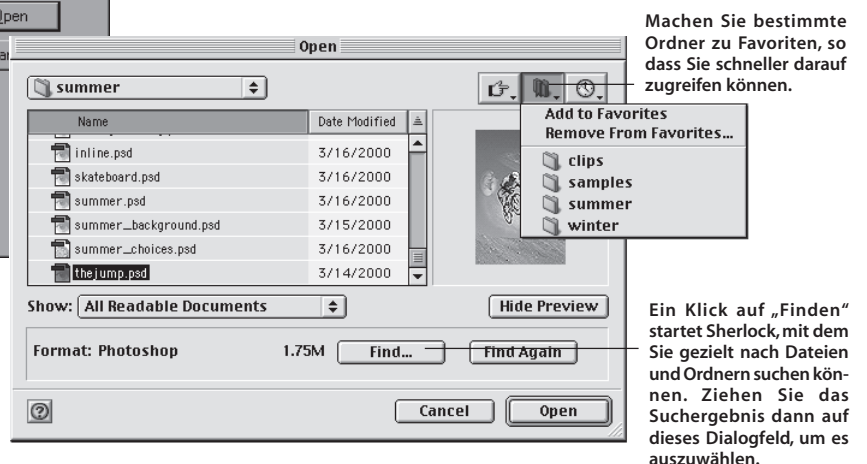
Nach Auswahl eines Werkzeugs stehen in der Optionsleiste die dazugehörigen Optionen zur Verfügung. Auf der Abbildung wurde eines der neuen Vektorwerkzeuge aktiviert. Sie können nun wählen, ob Sie eine Vektorform erstellen, einer Ebene eine Vektormaske hinzufügen wollen oder Pixel malen möchten. Außerdem können Sie ein Ebenenformat auswählen, das sofort beim Zeichnen angewendet wird.

Schnellerer Zugriff auf Bilder

Mit Adobe Photoshop 6.0 können Sie Grafiken schneller auffinden und öffnen: Im Menü „Datei“ finden Sie die zuletzt benutzten Dateien unter „Zuletzt geöffnete Dateien“. Wie viele Namen dort aufgelistet werden, entscheiden Sie über die Voreinstellungen. Adobe Photoshop merkt sich, wo Sie Dateien zuletzt geöffnet und gespeichert haben, so dass der Zugriff über Standard-Ablageorte schneller vonstatten geht. Im Dialogfeld „Öffnen“ der Windows- und Mac-Version sorgen plattformspezifische Änderungen für eine straffere Dateiverwaltung. In der Mac-Version können Sie zum Beispiel mehrere Dateien auf einmal öffnen, bevorzugte Ablageordner bestimmen oder Dateien leichter finden.



Betrachten Sie Miniaturansichten im Dialogfeld „Öffnen“.



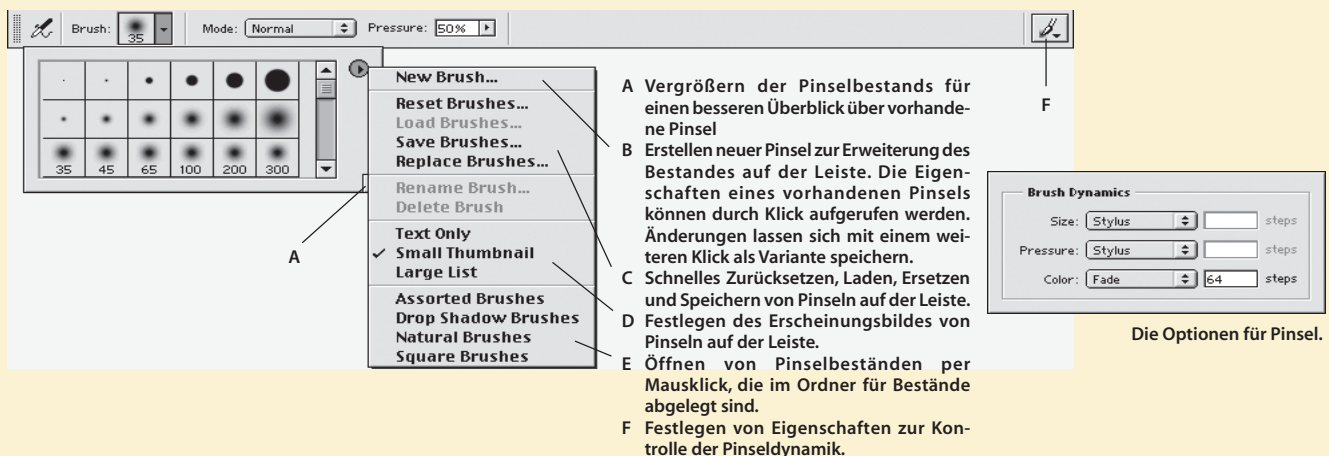
Machen Sie bestimmte Ordner zu Favoriten, so dass Sie schneller darauf zugreifen können.

Ein Klick auf „Finden“ startet Sherlock, mit dem Sie gezielt nach Dateien und Ordnern suchen können. Ziehen Sie das Suchergebnis dann auf dieses Dialogfeld, um es auszuwählen.

Neue Benutzeroberfläche für Pinsel

In bisherigen Versionen von Adobe Photoshop waren Pinseloptionen über zwei Paletten verteilt. In den Werkzeugoptionen des Pinsels wurden Angleichungsmodi, Deckkraft, Verblässungsstufen und andere Optionen festgelegt. Auf der Pinselpalette wurde die Pinselspitze ausgewählt. Diese Optionen wurden in Adobe Photoshop 6.0 zusammengefasst: auf der kontextsensitiven Leiste für die Werkzeugoptionen. Bei Auswahl des Pinsels werden alle Optionen sofort eingeblendet. So haben Sie einen besseren Überblick über die verfügbaren Optionen und deren Zusammenspiel. Des Weiteren besteht im Zusammenhang mit der Dynamik eines Pinsels direkter Zugriff auf Einstellungen für die Deckkraft und das Verblässen.

Über ein Kontextmenü können Sie auch Pinselspitzen bearbeiten und dann dem Bestand auf der Werkzeugoptionenleiste hinzufügen. Sowohl über diese Leiste als auch über den Preset-Manager können Sie eine Pinselsammlung direkt laden und einsetzen. Langes Suchen nach Pinselbeständen auf der Festplatte entfällt (weitere Informationen dazu unter „Preset-Manager“).



Die Optionen für Pinsel.

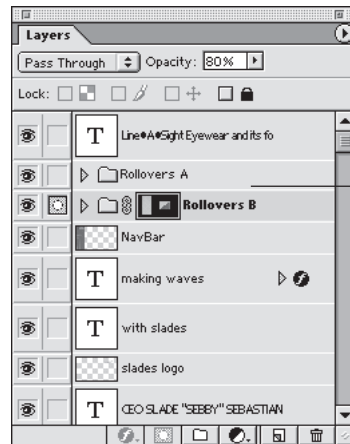
- A Vergrößern der Pinselbestands für einen besseren Überblick über vorhandene Pinsel
- B Erstellen neuer Pinsel zur Erweiterung des Bestandes auf der Leiste. Die Eigenschaften eines vorhandenen Pinsels können durch Klick aufgerufen werden. Änderungen lassen sich mit einem weiteren Klick als Variante speichern.
- C Schnelles Zurücksetzen, Laden, Ersetzen und Speichern von Pinseln auf der Leiste.
- D Festlegen des Erscheinungsbildes von Pinseln auf der Leiste.
- E Öffnen von Pinselbeständen per Mausclick, die im Ordner für Bestände abgelegt sind.
- F Festlegen von Eigenschaften zur Kontrolle der Pinseldynamik.

Weitere Verbesserungen der Praktikabilität

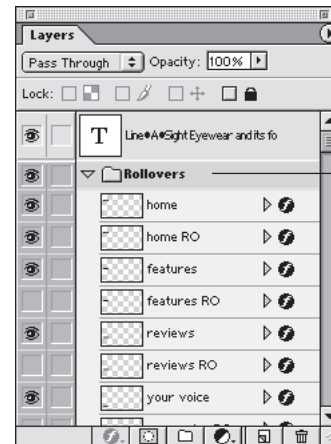
- Die Befehle „Speichern unter“ und „Kopie speichern unter“ wurden zusammengefasst, so dass Photoshop-Dateien leichter in jedem Format gesichert werden können.
- Nicht-Bilddateien (Farbfelder, Pinsel, Aktionen und Ebenenformate) stehen nach Doppelklick oder Drag-and-Drop in das Programmfenster sofort zur Verfügung.
- Die Wahl von „Ansicht / Neue Hilfslinie“ erlaubt das sofortige Platzieren einer Hilfslinie an einem vorgegebenen Ort.
- Der Zugriff auf TWAIN-Geräte wurde vereinfacht: Die TWAIN-Quelle muss nicht mehr vorgegeben werden.
- Plug-ins können gruppenweise auf einmal geladen werden. Außerdem kann Photoshop angewiesen werden, nur bestimmte Zusatzmodule aus dem Verzeichnis „Zusätzliche Plug-ins“ zu aktivieren.
- Befehl+H bzw. Strg+H wechselt die Anzeige von Optionen, die über den Befehl „Ansicht/Vorschau“ eingestellt wurden.
- Bei Anzeige des Mauszeigers für Abbrechen bei einem aktiviertem Werkzeug informiert ein Klick über den Grund.
- Die Maximalwerte wurden bei einigen Filtern erhöht, unter anderem Relief, Mosaik, Erweitern und Glätten. Bei Ebeneneffekten können auch höhere Werte eingesetzt werden. So können Schatten zum Beispiel um bis zu 30.000 Pixel nach innen versetzt werden.
- Ein- und Auschecken von Dateien auf WebDAV-Servern, so dass Arbeiten in Gruppen ausgetauscht werden können, ohne dass Dateien aus Versehen überschrieben werden oder veraltete Versionen noch in Gebrauch sind.

Erweiterte Ebenenorganisation

Ebenen bieten in Adobe Photoshop 6.0 noch mehr Flexibilität: So gibt es keine Obergrenze für die Zahl der Ebenen. Verschiedene Elemente einer komplexen Komposition können nun beliebig angeordnet werden (bislang war der Höchstwert für Ebenen 99). Für mehr Übersicht über zusammengehörende Bereiche sorgen Ebenengruppen. Solche Sets können nach Bedarf ein- und ausgeblendet werden. Ebenso lassen sich Ebenenmasken und Beschneidungspfade auf Sets anwenden und der Transparenzgrad vorgeben.



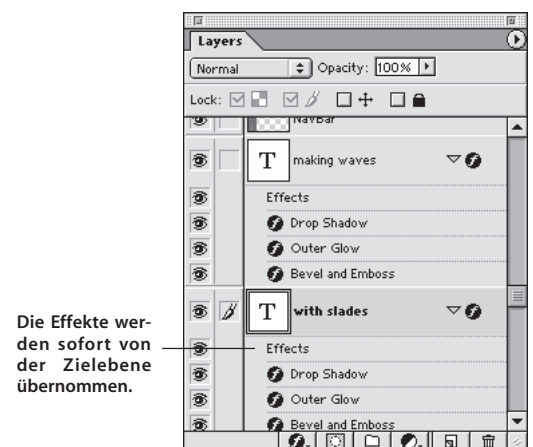
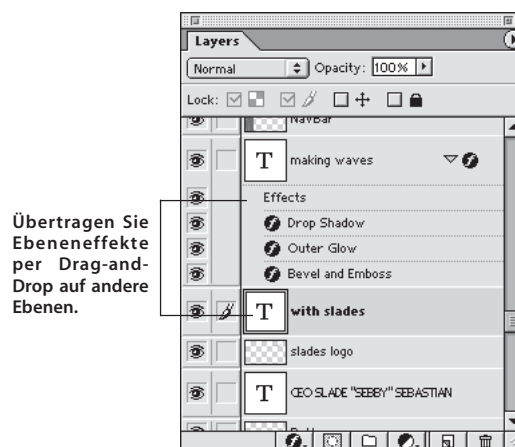
Speichern Sie der Übersichtlichkeit wegen Ebenen in Gruppen ab. Wenden Sie auf alle Ebenen der Gruppe Beschneidungspfade, Ebenenmasken, Deckkraft und andere Einstellungen an.



Öffnen Sie eine Gruppe, um alle zugehörigen Ebenen anzuzeigen.

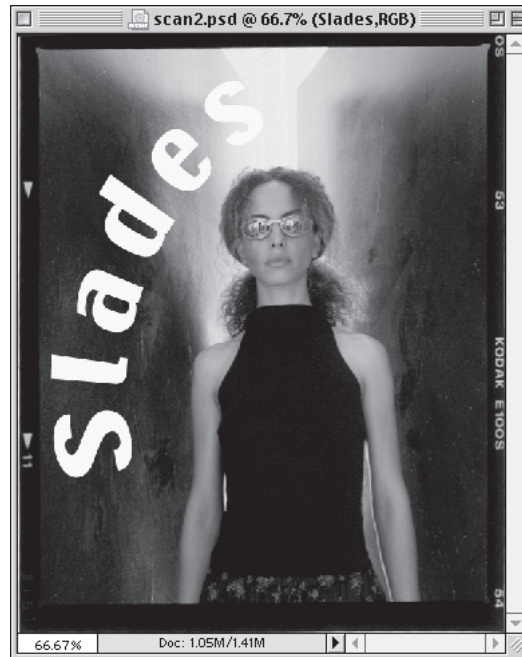
Die Einteilung von Ebenen nach Farben erleichtert die Organisation von Beziehungen unter Ebenen. Sobald Einstellungen für Ebenen vorgenommen sind, können sie per Sperrung vor ungewollten Änderungen an Bilddaten, Transparenzwerten und der Position geschützt werden. Diese Option eignet sich besonders bei der Weitergabe von Ebenen an Kollegen.

Ebeneneffekte können über die erweiterte Ebenenpalette besser eingesetzt werden: Haben Sie einer Ebene einen Effekt zugewiesen und wollen diesen auf einer zweiten Ebene verwenden, genügt ein Drag-and-Drop-Vorgang auf der Palettenliste. Alle Einstellungen werden 1:1 von der Zielebene übernommen. Das Löschen von Ebeneneffekten ist genauso einfach: Ziehen Sie den Effekt zum Papierkorb der Palette. Ein Doppelklick auf einen Ebeneneffekt öffnet das neue Dialogfeld „Ebenenformat“, wo Eigenschaften geändert werden können.

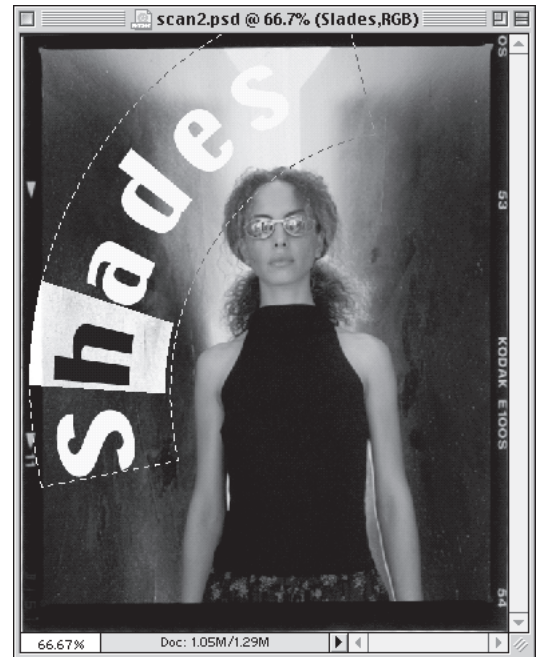


Direkte Eingabe von Text auf der Grafik

Mit der neuen Version 6.0 kann Text direkt auf der Arbeitsoberfläche eingegeben, formatiert und bearbeitet werden. So kann das Verhältnis zwischen Text und Grafik beurteilt werden, ohne dazu das Dialogfeld „Textwerkzeug“ einsetzen zu müssen. Text bleibt auch dann editierbar, nachdem er gedreht, skaliert oder verbogen wurde. Er kann auch in editierbare Konturen umgewandelt und dann als Maske oder Vektorelement genutzt werden, sofern der verwendete Schriftsatz über einen Konturenschnitt verfügt. Fertige Grafiken mit Text können als Vektortext und Bilddaten in PDF-Dateien oder direkt auf einem PostScript-Drucker bzw. einer -datei ausgegeben werden. Unter Einbezug von Adobe Acrobat InProduction oder anderer Acrobat-Module können PDF-Dateien für die High-end-Ausgabe vorbereitet werden.



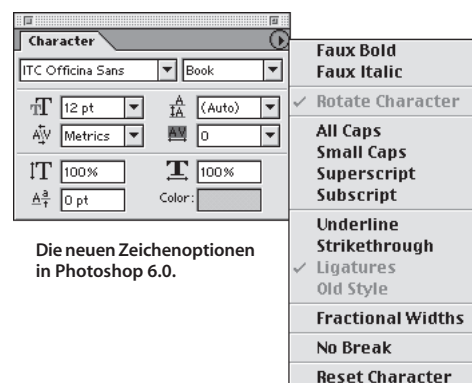
Vektortext kann direkt auf der Arbeitsfläche eingegeben und formatiert werden.



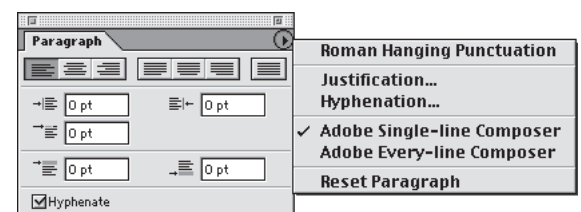
Der Text bleibt ungeachtet seiner Form immer editierbar.

Erweiterte Textoptionen

Eine umfassende Auswahl an Textoptionen steht für die Formatierung von Zeichen und Absätzen zur Verfügung. Text kann zum Beispiel beliebig gedreht und verzerrt werden; er bleibt trotzdem editierbar. Text-eigenschaften sind in den Paletten „Zeichen“ und „Absatz“ zusammengefasst, die in ihrer Funktionalität an Adobe Illustrator und Adobe InDesign erinnern. Neue Absatzoptionen sind: Ausrichtung, Auto-Zeilend Abstand, Abstand davor und danach, übersetzende Zeichensetzung, Zeileneinschübe links, rechts und für die erste Zeile pro Absatz. Adobe Photoshop unterstützt darüber hinaus die Absatzformatierung mit Festlegung eines Minimal-, Maximal- und Idealwertes für Laufweite, Kerning, und Schriftzeichenskalierung.



Die neuen Zeichenoptionen in Photoshop 6.0.



Die neuen Absatzoptionen in Photoshop 6.0.

Die englische Version von Adobe Photoshop verfügt außerdem über ausgereifte Silbentrenneinstellungen: minimale Wortlänge, Mindestanzahl von Zeichen vor und nach einem Trennstrich, Zahl der Trennungen hintereinander und Silbentrennbereiche. Das Programm unterstützt Adobes jüngste Generation der Zeilensetzer für alle Zeilen oder eine Einzelzeile. Der All-Zeilen-Setzer betrachtet dabei mehrere aufeinander folgende Zeilen im Ganzen und errechnet danach den optimalen Umbruch. Der Ein-Zeilen-Setzer beschränkt sich beim Umbrechen auf eine Zeile.

Die neue Steuerung von Zeichen umfasst das Anwenden von Farbe auf einzelne Zeichen, vertikales und horizontales Skalieren, Hoch- und Tiefstellen sowie das automatische Erstellen von Ligaturen und Frakturzeichen. Adobe Photoshop unterstützt des Weiteren OpenType-Schriften in allen Variationen (Versalien, Kapitälchen, Hoch- und Tiefstellen). Das Programm erzeugt nachgeahmte Versionen dieser Attribute bei Nicht-OpenType-Schriften. Eine weitere neue Funktion verhindert die Trennung einer bestimmten Zeichenfolge.

Adobe Photoshop verfügt außerdem über umfassende Formatierungsmöglichkeiten von chinesischer, japanischer und koreanischer Schrift: Tsume für manuelles Kerning, Tate-chu-yoko für das Setzen von horizontalem Text innerhalb einer vertikalen Passage, Kinsoku shori für Wortumbrüche, Burasagari für übersetzende Zeichensetzung und Mojikumi für Auto-Kerning und Blocksatz.

Adobe ImageReady 3.0 unterstützt alle Textoptionen aus Adobe Photoshop 6.0 mit Ausnahme der genannten für asiatische Sprachen.



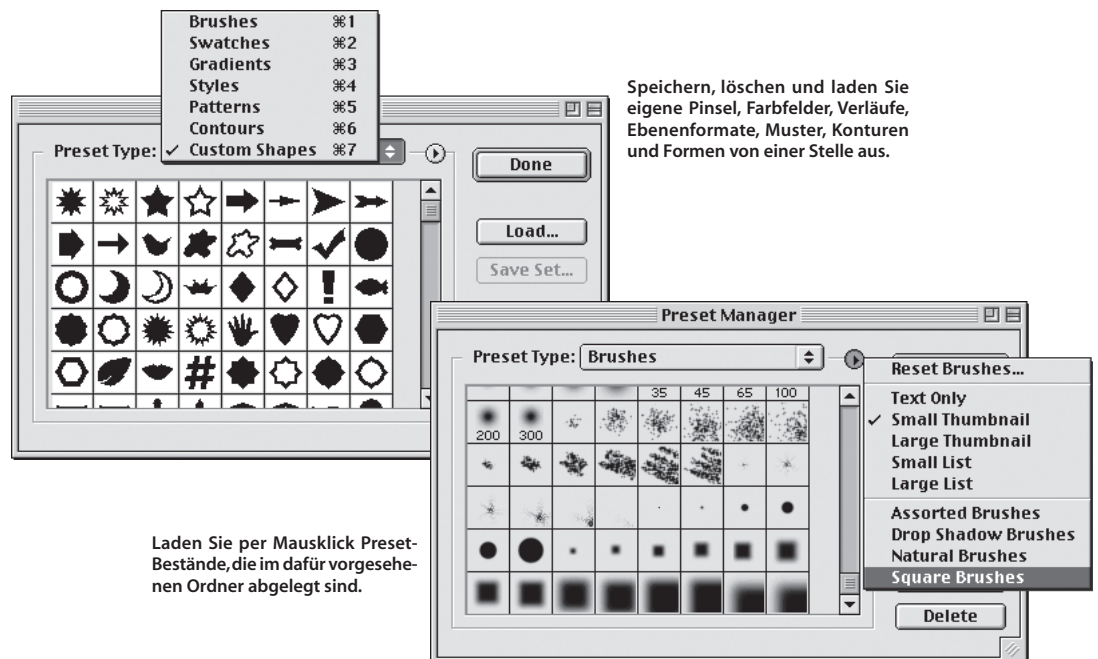
Verdrehen und ziehen Sie Text mit Hilfe der umfassenden Verzerrungsfunktionen. Farben können Zeichen für Zeichen angewendet werden.



Schreiben Sie verzerrten und gefärbten Text nach Belieben um.

Preset-Manager

Der neue Preset-Manager ist eine Schaltzentrale für eigene Pinsel, Verläufe, Formen, Konturen, Muster und Ebenenformate. Er bietet sofortigen Zugriff auf die umfangreichen Bestände, die mit Adobe Photoshop 6.0 geliefert werden. Eigene Einstellungen können Sie ohne Probleme mit Hilfe des Preset-Managers in Bestandsdateien sichern. Dieses Bestände können dann jederzeit geladen und an Kollegen weitergegeben werden, so dass deren kreative Arbeit beschleunigt wird.



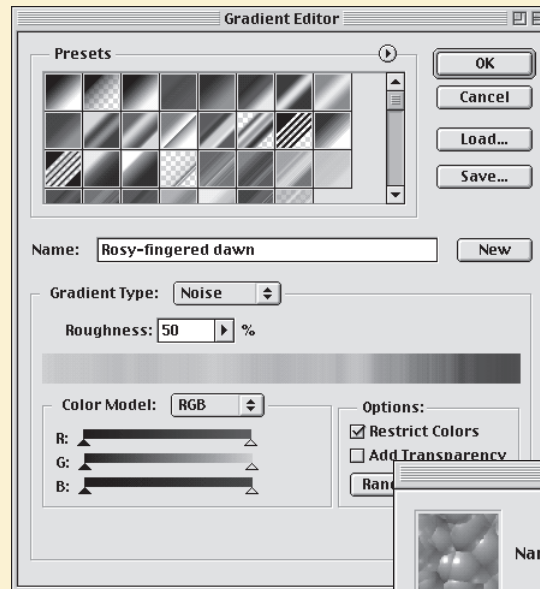
Laden Sie per Mausklick Preset-Bestände, die im dafür vorgesehenen Ordner abgelegt sind.

Das Laden von Preset-Beständen erfolgt per Mausklick, da sie in einem Menü im Preset-Manager erscheinen, sofern die zugehörigen Dateien in dem dafür vorgesehenen Verzeichnis im Programmordner abgelegt sind. Außerdem stehen Preset-Bestände überall dort per Mausklick zur Verfügung, wo sie genutzt werden, unter anderem auf der Leiste für die Werkzeugoptionen, der Formatepalette und im Dialogfeld „Verlaufseditor“.

Der Preset-Manager ist skalierbar, das heißt, Sie können den Inhalt beim Laden betrachten. Im Menü des Managers können Sie festlegen, wie der Inhalt dargestellt wird (kleine oder große Miniaturansichten, kleine oder große Textlisten mit Thumbnails oder nur als Textliste). Pinsel, Farbfelder, Muster oder andere Elemente können Sie per Doppelklick benennen. Wenn Sie also eine Gruppe von Farbfeldern für ein Web-Projekt anlegen, können Sie sie mit Namen versehen („Hintergrund für Logo“ oder „Navigationsleiste“), die Ihren Kollegen genau mitteilen, wo sie einzusetzen sind. Diese Namen tauchen dann in jeder Textliste auf. Nach dem Öffnen mit dem Preset-Manager steht ein Bestand an geeigneten Stellen zur Verfügung: auf der kontextsensitiven Werkzeugoptionenleiste, in den Dialogfeldern „Ebenenformat“ und für Inhaltsebenen.

Presets für Verläufe und Muster erstellen

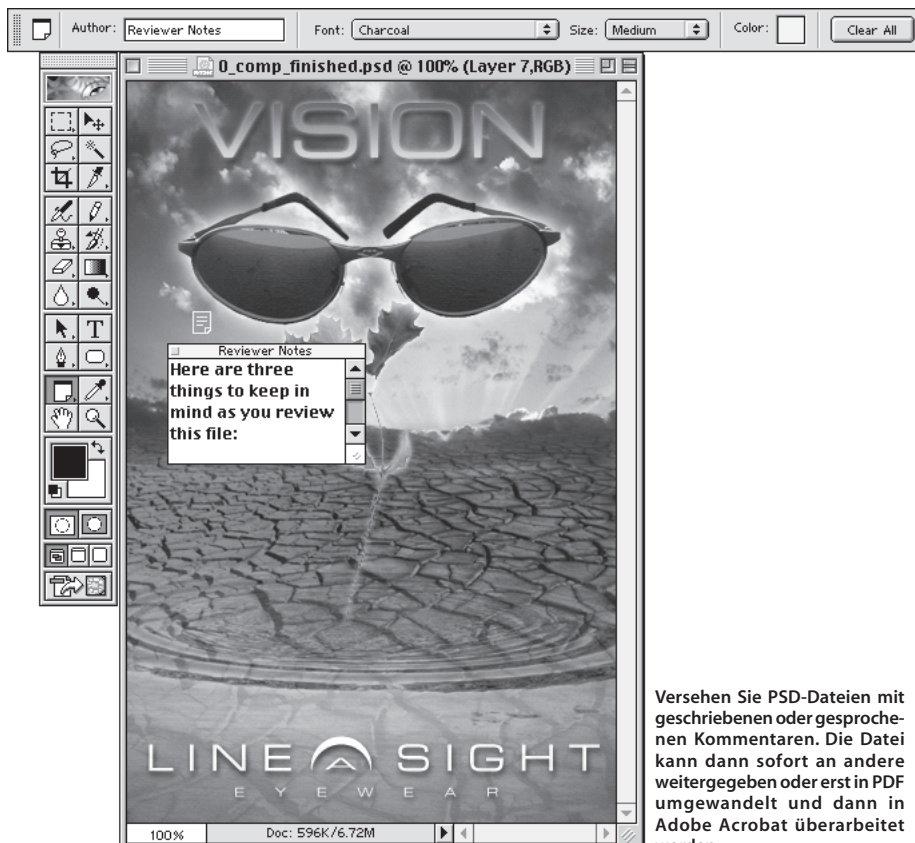
Verbesserungen an der Benutzeroberfläche machen die Erstellung bestimmter Presets effizienter. So können Sie Verläufe nun spontan bearbeiten, dann neue Varianten erstellen, ohne das Original zu beeinflussen, und diese abspeichern. Der Verlaufseditor ist zur besseren Übersichtlichkeit über komplexer Verläufe skalierbar und bietet interaktiv justierbare Einschränkungen für Farben und Deckkraft, Glättungsfunktionen sowie neue Optionen für die Definition von Verläufen mit Störungen.



Erstellung von Verläufen mit Störungen.

Muster lassen sich leicht für einen späteren Einsatz abspeichern. Adobe Photoshop fordert Sie zur Eingabe eines Namens auf, wenn Sie ein Muster definieren und integriert es dann in die kontextsensitive Leiste für die Werkzeugoptionen sowie in geeignete Dialogfelder. Wenn Sie ein Muster ohne Auswahl einrichten, gilt das Dokument als Basis. Das Muster wird dementsprechend nach dem Dokument benannt.

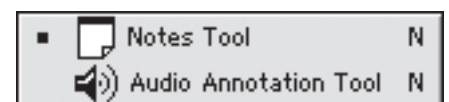
Abspeicherung von Mustern für die spätere Verwendung.



Versehen Sie PSD-Dateien mit geschriebenen oder gesprochenen Kommentaren. Die Datei kann dann sofort an andere weitergegeben oder erst in PDF umgewandelt und dann in Adobe Acrobat überarbeitet werden.

Anmerkungswerkzeuge

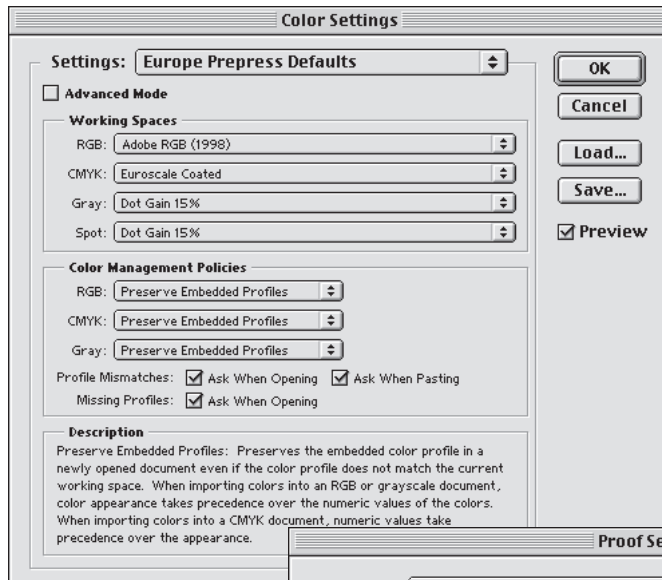
Der Abstimmungsprozess mit Kunden und Kollegen ist oft mit Schwierigkeiten verbunden. Aus diesem Grund bietet Adobe Photoshop 6.0 Anmerkungswerkzeuge, die eine Integration von Text- oder Audioanmerkungen direkt in Dateien erlauben. Sie können also Design-Varianten auf verschiedenen Bildebenen organisieren und dann mit Anmerkungen versehen, die dem Betrachter vermitteln, wie er sie zu verstehen hat. Die mit Markierungen versehene PSD- oder TIFF-Datei kann dann an jeden übergeben werden, der mit Adobe Photoshop 6.0 arbeitet. Als Alternative können Sie eine Datei auch in PDF abspeichern (Anmerkungen und Ebenen bleiben dann erhalten), so dass sie mit Adobe Acrobat oder dem Acrobat Reader betrachtet werden kann. Ob in PSD, TIFF oder PDF, Kollegen bzw. Kunden könnten ihre eigenen Notizen anfügen und Ihnen die Datei zurückschicken.



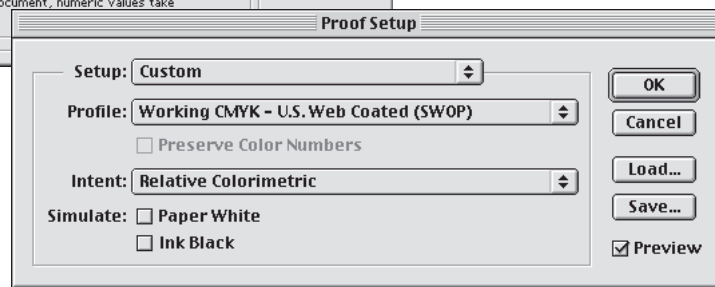
Die neuen Anmerkungswerkzeuge in Photoshop 6.0.

Aktualisiertes Farbmanagement

Adobe Photoshop 6.0 verfügt über ein weniger restriktives Farbmanagement, das die Effizienz in einem geräteunabhängigen, farbgesteuerten Workflow fördert. Die neuen Kontrollmöglichkeiten werden durch die Adobe Color Engine (ACE) ermöglicht, der jüngsten Version von Adobes Farbmanagement-Technologie. Alle Optionen sind jetzt in einem Dialogfeld zusammengefasst, das durch eine detaillierte Hilfe ergänzt wird. Zur



Einrichtung eines farbgestützten Workflows mit weniger Einschränkungen. Mit der Einstellung „Erweitert“ können Sie das Farbmanagement noch stärker beeinflussen.



Akkurate Vorschau für RGB- und CMYK-Bilder am Bildschirm.

Auswahl stehen je nach Grad der Kontrolle erweiterte oder Standardmodi. Adobe Photoshop 6.0 bietet vordefinierte Work-flows. Der Wechsel zwischen Standardverfahren in den USA, Europa und Japan im Bereich Prepress und sogar Video und Web fällt somit leichter. Eigene Abläufe können ebenso eingerichtet werden. Adobe Photoshop 6.0 ermöglicht das Einstellen einer Farbmanagement-Variante im Voraus. Sie können aber auch beim Öffnen einer Datei festlegen, ob ein Farbprofil verworfen, erhalten oder konvertiert werden soll. Das Programm liefert außerdem bessere Angaben zu ICC-Profilen von geöffneten oder gespeicherten Dateien. Eine Kontrolle auf Dokumentebene bedeutet, dass Dateien nicht an den aktuellen Farbraum angepasst werden müssen. Wenn ein farbgesteuerter Workflow nicht benötigt wird, lässt sich das Farbmanagement auch deaktivieren.

Die neue ACE-Technologie bietet eine verbesserte Abstimmung mit Adobe Illustrator 9.0, das dieselbe Engine verwendet, sowie anderen zukünftigen Adobe-Produkten. Dadurch wird man nicht nur schneller mit dem Zweck von Farbmanagement

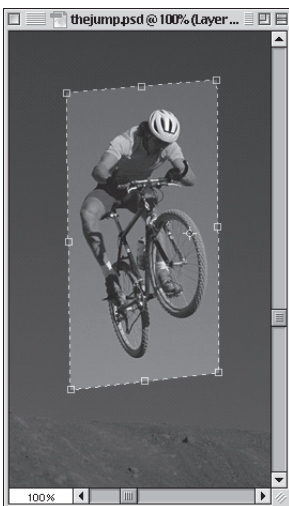
vertraut, sondern garantiert auch eine Farbkonsistenz über sämtliche Adobe-Programme hinweg. Adobe Photoshop und Illustrator entdecken sofort eventuelle Ungereimtheiten verschiedener Farbeinstellungen und empfehlen eine Harmonisierung, um eine ideale Farbwiedergabe zu ermöglichen. Adobe Photoshop 6.0 enthält auch integrierte Optionen für das Soft-Proofing, um so CMYK- oder RGB-Bilder akkurat am Bildschirm oder auf einem Desktop-Farbdrucker wiedergeben zu können.

Verbessertes Freistellungswerkzeug

Das Freistellungswerkzeug erscheint jetzt auf der obersten Ebene der Werkzeugleiste und nicht mehr unter den Auswahlwerkzeugen. Am Werkzeug selbst wurden einige intuitive Verbesserungen vorgenommen: Wenn

Sie zum Beispiel eine freizustellende Fläche definieren, wird der Bereich außerhalb abgedunkelt, so dass der Zustand nach der Freistellung besser nachvollzogen werden kann und Anpassungen leichter möglich sind.

Darüber hinaus kann die Perspektive des beschnittenen Bereichs transformiert werden, um ein schlecht eingescanntes Bild besser reparieren zu können. Um perspektivische Effekte auszuschließen, geben Sie einfach einen nichtrechteckigen Bereich vor. Adobe Photoshop errechnet auf der Basis der Größe sowie des Betrachtungswinkels den daraus resultierenden endgültigen Beschnittbereich. Außerdem wurden die Befehle „Bild / Freistellen“ und „Bild / Beschneiden“ insofern verbessert, als Sie jetzt mit einer willkürlichen Auswahl (auch mit weicher Kante) arbeiten, den freigestellten Teilbereich ausblenden oder entfernen und andere Freistellungsaufgaben abwickeln können.



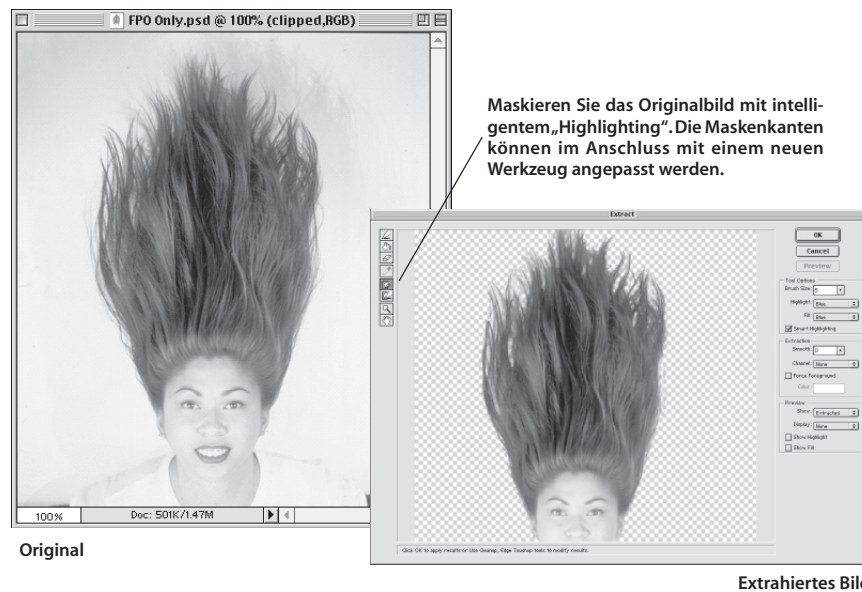
Eliminieren Sie perspektivische Effekte durch Definition eines nicht rechteckigen Freistellungsbereichs. Adobe Photoshop errechnet automatisch das endgültige Rechteck. Der Bereich außerhalb wird abgedunkelt, so dass sich der Freistellungsbereich leichter prüfen und anpassen lässt.

Inhalt des Pakets

- Adobe Photoshop sowie folgende nützliche Programme:
 - Adobe ImageReady 3.0 für professionelle Web-Produktion
 - Adobe Acrobat Reader 4.0 zur Ansicht von PDF-Dateien;
 - Adobe SVG Viewer zur Betrachtung von SVG-Grafiken in Web-Browsern;
 - Testversionen anderer Adobe-Programme
 - eine Auswahl von Zusatzmodulen von Drittanbietern
- Handbuch zu Adobe Photoshop 6.0
- Referenzkarte zu Adobe Photoshop 6.0
- Ein umfassendes HTML-Hilfesystem sowie Zugriff per Mausclick auf Inhalte von Adobe.com, unter anderem Unternehmensnachrichten, Tipps und Tricks zu Photoshop, Preset-Bestände und Zusatzmodule
- 100 frei verfügbare Archivfotos

Intelligenterer Befehl „Extrahieren“

Der in Version 5.5 eingeführte Befehl „Extrahieren“ bietet praktische Werkzeuge für das Maskieren komplexer, schwer zu erfassender Kanten, die zuvor einen enormen Aufwand an manueller Maskierung erforderten. Für Adobe Photoshop 6.0 wurde dieser Befehl mit weiteren Funktionen ausgestattet (Hervorheben, Kanten maskieren und Verfeinern einer Maske), mit denen sich noch bessere Resultate erzielen lassen. Wenn Sie „Bild/Extrahieren“ auswählen und die Optionen für das intelligente Hervorheben aktivieren, hilft Ihnen ein integrierter Berechnungsalgorithmus bei der Festlegung des zu extrahierenden Bereiches. Nach dem Füllen des Bereiches sehen Sie in der Vorschau das Bildextrakt oder nach der Bestätigung mit „OK“ direkt auf der Grafik. In der Vorschauansicht stehen Werkzeuge für das Maskieren der Kanten oder das Verfeinern der Maske zur Verfügung. Zur Erzielung besserer Resultate können Sie damit Kanten glätten und automatisch Bereiche füllen oder entfernen.



Verbesserte Stapelverarbeitung von Dateien mit Aktionen

Adobe Photoshop 6.0 vereinfacht die Stapelverarbeitung von Dateien durch überarbeitete Optionen für das Öffnen und Umbenennen. Außerdem stehen mehr Aufgaben für Aktionen zur Verfügung, zum Beispiel das Festlegen von Werkzeugoptionen und Parametern für das Drucken sowie das Einrichten der Seite und die Pinseloptionen. Selbst Audioanmerkungen können in Aktionen eingebunden werden. Des Weiteren kann eine ausgewählte Aktion auf der Aktionen-Palette in einen eigenständigen Befehl umgewandelt werden. Um eine Stapelaktion zu starten, ziehen Sie einfach einen Ordner mit Bildern auf das zugehörige Symbol. Diese Befehle können plattformübergreifend eingesetzt werden, um die Stapelverarbeitung auf unterschiedlichen Systemen zu verbessern. Ist in einer Stapelverarbeitung das Speichern enthalten, kann der endgültige Dateiname den Titel des Originals, das Datum, Versionsnummern und -buchstaben, Dateierweiterungen und andere Eigenschaften enthalten.

Druckvorschau

Mit Adobe Photoshop 6.0 sind Sie vor Überraschungen beim Drucken geschützt: Im Dialogfeld „Drucken“ steht eine Vorschau zur Verfügung, die das fertige Bild so zeigt, wie es auf Papier erscheint. Darin enthalten sind außerdem Druckmarken wie Beschnitt- und Registrierungsmarken, Untertitel und Etiketten. Außerdem können Sie Rasterbildschirme und Transferfunktionen integrieren. Das Vorschaubild kann umpositioniert oder in der Größe verändert werden. Ebenso können Sie über die Einstellungen für das Farbmanagement das zugewiesene ICC-Profil einsehen, ein Farbprofil für Ihr Proof-Gerät bestimmen und das Profil an das Endausgabegerät anpassen. Die Option „Vektordaten einbeziehen“ legt fest, ob Vektorinformationen mit dem Bild ausgegeben werden.

Größere Auswahl an Dateiformaten

Adobe Photoshop 6.0 übernimmt nun Ebenen aus exportierten TIFF- und PDF-Dateien und bietet mehr Komprimierungsoptionen – unter anderem JPEG und ZIP – für eigene TIFF-Bilder. Die Auswahl unterstützter Dateiformate wurde um PBM, Wavefront RLA und Alias PIX u. a. ergänzt. Ein noch übersichtlicher gestaltetes Dialogfeld erleichtert den Import von PhotoCD-Bildern.

Tipp

Adobe Photoshop 6.0 bietet eine umfassende Kontrolle über das Soft-Proofing von RGB- und CMYK-Bildern am Bildschirm oder auf einem Desktop-Farbdrucker vor der Endausgabe. Einzelheiten dazu finden Sie in „Aktualisiertes Farbmanagement“.

Systemanforderungen***Mac OS**

- PowerPC®-Prozessor (oder besser)
- Mac OS Version 8.5, 8.6 oder 9.0
- 64 MB RAM** (Virtueller Speicher aktiviert)
- 125 MB Festplattenspeicher
- Farbmonitor mit 8-Bit-Grafikkarte (oder höher)
- Bildschirmauflösung von 800 x 600 Punkten (oder höher)
- CD-ROM-Laufwerk

Windows

- Prozessor der Intel®-Pentium®-Klasse (oder schneller)
- Microsoft® Windows 98, Windows 2000, Windows ME oder Windows NT 4.0***
- 64 MB RAM
- 125 MB Festplattenspeicher
- Farbmonitor mit 8-Bit-Grafikkarte (oder höher)
- Bildschirmauflösung von 800 x 600 Punkten (oder höher)
- CD-ROM-Laufwerk

**128 MB RAM sind erforderlich, um Adobe Photoshop und Adobe ImageReady gleichzeitig ablaufen zu lassen

***mit Service-Pack 4, 5 oder 6a

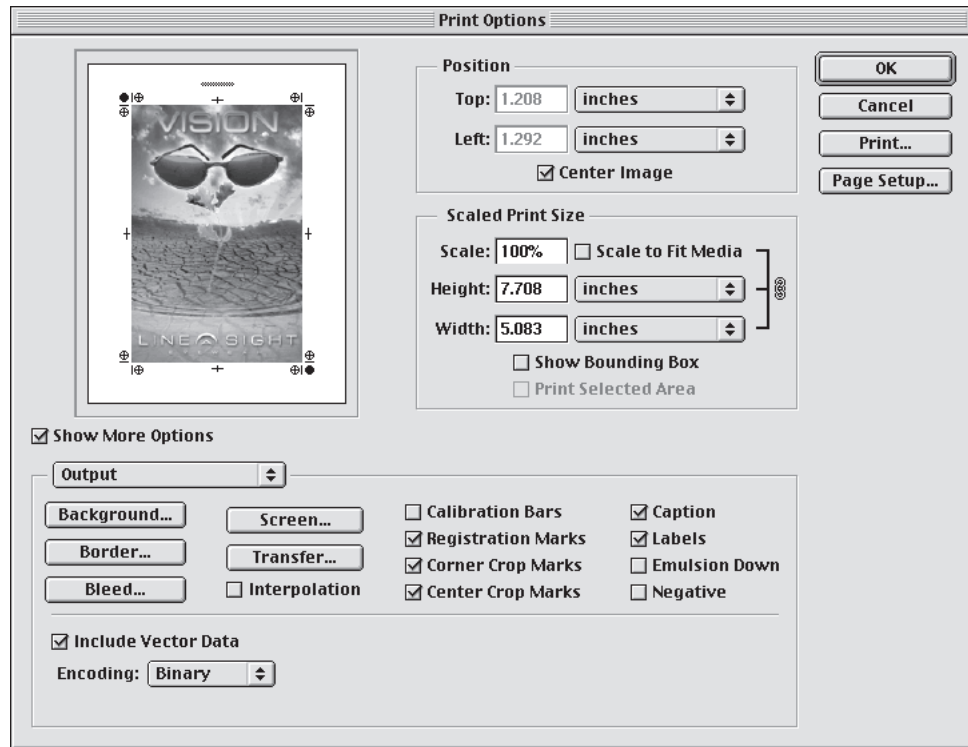
Geschätzter Verkaufspreis

keine Angabe

Voraussichtliches Auslieferungsdatum

4. Quartal 2000

*Änderungen bis zur endgültigen Produktauslieferung vorbehalten.

**Verfügbarkeit und Preis**

Die Auslieferung von Adobe Photoshop 6.0 für Mac OS 8.5, 8.6 und 9.0 sowie Windows 98, Windows NT 4.0 und Windows 2000 beginnt voraussichtlich im dritten Quartal 2000. Der Verkaufspreis für das Vollprodukt liegt bei etwa DM XXX,- (öS XXX,- oder sFr XXX,-) für alle genannten Plattformen. Registrierte Anwender früherer Versionen von Adobe Photoshop können das Upgrade für ca. DM XXX,- bzw. öS XXX,- oder sFr XXX,- erwerben. Diese Upgrade-Preise gelten nicht für Besitzer einer Limited Edition.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Web-Site von Adobe unter www.adobe.com bzw. www.adobe.de, www.adobe.at und www.adobe.ch.

Über Adobe Systems

Adobe Systems wurde 1982 gegründet und entwickelt preisgekrönte Software-Lösungen für Web- und Print-Publishing. Mit Adobe-Anwendungen und -Werkzeugen für Grafik-Design, Imaging, Dynamic Media und Authoring können Kunden visuell anspruchsvolle Inhalte für unterschiedliche Arten von Medien gestalten. Das in San Jose, Kalifornien, ansässige Unternehmen ist mit einem Jahresumsatz von über 1 Milliarde Dollar (1999) weltweit der drittgrößte PC-Softwarehersteller.

Adobe Systems GmbH
Ohmstraße 1
D-85716 Unterschleißheim

Adobe Systems (Schweiz) GmbH
World Trade Center
Leutschenbachstraße 95
CH-8050 Zürich

World Wide Web
<http://www.adobe.de>
<http://www.adobe.at>
<http://www.adobe.ch>
<http://www.adobe.com>

Adobe, das Adobe-Logo, Acrobat, GoLive, Illustrator, ImageReady, InDesign, InProduction, LiveMotion, Photoshop und PostScript sind Warenzeichen von Adobe Systems Incorporated. Macintosh, Mac, Mac OS und Power Macintosh sind Warenzeichen von Apple Computer, Inc., eingetragen in den USA und anderen Staaten. Intel und Pentium sind eingetragene Warenzeichen der Intel Corporation. PowerPC ist ein eingetragenes Warenzeichen der International Business Machines Corporation. Microsoft, Windows und Windows NT sind eingetragene Warenzeichen oder Warenzeichen der Microsoft Corporation. Alle anderen Warenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

© 2000 Adobe Systems Incorporated. Alle Rechte vorbehalten.